der BERGISCHE www.bvg-menzel.de

DAS WIRTSCHAFTSMAGAZIN FÜR DAS BERGISCHE UND DEN KREIS METTMANN

08 2025

WENN DER NACHWUCHS AUSBLEIBT

WARUM HOCHSPEZIALISIERTE AUSBILDUNGEBERUFE KAUM BEWERBER FINDEN

30 Serie

Spielend zum Erfolg

34 Gastkommentar Wer Ki nutzt, muss sie

auch verstehen

40 Unterwegs

Belgische Strände -paradiesische Orte an der Nordseeküste

Den Betrieb richtig steuern



RMB Bachtig Steuerberatungsgesellschaft mbH Lindemannstraße 82 40237 Düsseldorf

Telefon: +49 211 672044 | Telefax: +49 211 684546 www.rmb-steuerberatung.de | info@rmb-steuerberatung.de







WAS HÄNSCHEN NICHT LERNT, lernt Hans nimmermehr. Dieses alte Sprichwort hört man heute nicht mehr so häufig, und doch ist da immer noch viel Wahres dran. Wer sich in jungen Jahren gegen eine **Berufsausbildung** entscheidet, wird später das Nachsehen haben. Automatisierung wird "einfache" Jobs verschwinden lassen, während es an qualifizierten Fachkräften mehr denn je fehlt. Gerade die Industrie im Bergischen Land spürt diesen Mangel deutlich. Betriebe suchen händeringend nach qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – vor allem in hochspezialisierten Berufen, etwa in der Metallverarbeitung, im Maschinenbau oder in der Elektrotechnik. Doch trotz guter Bezahlung, sicherer Arbeitsplätze und vielfältiger Karrieremöglichkeiten bleiben viele Ausbildungsplätze unbesetzt. Woran das liegt? Wenn man da eine eindeutige Antwort wüsste! Das Image klassischer Industrieberufe scheint bei vielen Jugendlichen – und oft auch ihren Eltern – nicht mehr zum Besten bestellt zu sein. Dann locken nach dem Schulabschluss - wenn es den denn gibt – **Reiselust** und zuweilen auch das schnelle Geld eines Berufseinstiegs ohne Ausbildung statt den Anforderungen und der im Vergleich niedrigeren Bezahlung als Azubi. Umdenken tut also Not – in den Schulen, in der Berufsberatung und in der öffentlichen Wahrnehmung. Dass Beruf indes auch Berufung sein kann, zeigt ein Spielzeughändler, der mit seinem vielfältigen Angebot in Wermelskirchen dem Online-Handel trotzt. In unserer Serie "Leute, Leute" stellen wir ihn vor. Auch im Spätsommer ist es eine Empfehlung, dem Alltag einmal zu entfliehen. Die belgische Nordseeküste ist ein Reiseziel, das oft unterschätzt wird. Dabei machen breite Strände, charmante Seebäder und kulinarische Highlights Orte wie De Haan, Ostende oder Knokke-Heist zu echten Geheimtipps. Und das Beste: Das Meer ist nur wenige Autostunden entfernt – Erholung liegt also manchmal näher, als man denkt.

In diesem Sinne: Gute Erholung, wo immer Sie auch ein paar freie Tage verbringen.

RECHNEN SIE MIT DEM SCHLIMMSTEN,

BEKOMMEN SIE DIE BESTEN.*

Creditreform Wuppertal Werth 91+93 • 42275 Wuppertal

Telefon 0202/25566-0 • Telefax: 0202/594020 info@wuppertal.creditreform.de • www.creditreform.de/wuppertal



Hertlichst

CREDITREFORM. MIT SICHERHEIT MEHR WERT.



Wer profitable Geschäfte machen möchte, muss auch den Worst Case in seine Kalkulation einbeziehen – den Forderungsausfall. Nur mit prognosestarken Bonitätsinformationen gehen Sie sicher, Geschäfte mit den besten Kunden zu machen. Vertrauen Sie daher auf die werthaltigen Wirtschaftsinformationen des Marktführers. Vertrauen Sie auf Creditreform.

Votja Dimberend



22 Wenn der Nachwuchs ausbleibt

Warum hochspezialisierte Ausbildungsberufe kaum Bewerber finden.



Neue Serie: Leute, Leute!
Spielend zum Erfolg

34
Gastkommentar
Wer KI nutzt muss
sie verstehen





40

Für Sie unterwegsBelgiens Strände - paradiesische
Orte an der Nordseeküste

NAMEN & NACHRICHTEN

- **o6** Arbeitsmarkt: Schwache Konjunktur zeigt Wirkung
- 07 Ein Stück Wuppertal in den Alpen
- **08** Wachsen auf Schritt und Tritt
- O9 Stimmung in der Autoindustrie verbessert
- **10** "Bergisch Balance" auf Förderkurs
- **11** Digitale Spitzenleistung trifft Wirtschaft
- **12** Made in Solingen Handwerk und Tradition
- 13 Aspirin rund um die Welt
- 14 Celsius baut Geschäftsfeld aus
- 15 Farben feiern den Sommer
- 16 Volksbank übergibt neue Kita
- **17** Exporterwartungen leicht verbessert
- **18** Boomer-Soli: Neue Fehlanreize statt zielgenauer Hilfe?
- 19 Uni-Gleichstellungspreis für Physikerin des Monats
- **19** Planungssicherheit bleibt begrenzt
- 20 25.000 Euro für die Junior-Uni

TITEL

- **20** Wenn der Nachwuchs ausbleibt warum hochspezialisierte Ausbil dungsberufe kaum Bewerber finden
- **26 Interview:** Berufsausbildung: Investition in die Zukunft

SERIE: LEUTE, LEUTE

30 Spielend zum Erfolg

GASTKOMMENTAR

34 Wer KI nutzt, muss sie verstehen

AUS DER PRAXIS

36 Recht, Finanzen, Steuern

FÜR SIE UNTERWEGS

40 Belgiens Strände - paradiesische Orte an der Nordseeküste

RUBRIKEN

48 Insolvenzen

50 Vorschau/Impressum



Schwache Konjunktur zeigt Wirkung

Die Arbeitslosigkeit im bergischen Städtedreieck ist spürbar gestiegen.



Die Arbeitslosigkeit hat sich im Juli spürbar erhöht. Saisonbedingt sind die Arbeitslosenzahlen auch in Wuppertal, Solingen und Remscheid gestiegen.

ie Arbeitslosigkeit ist im Bezirk der Agentur für Arbeit Solingen-Wuppertal, also in Remscheid, Solingen und Wuppertal, im Juli 2025 im Vergleich zum Vormonat um 2 Prozent gestiegen. 33.302 Menschen waren arbeitslos gemeldet, 699 Personen mehr als im Juni 2025 und 3.507 Personen bzw. 12 Prozent mehr als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote betrug 9,9 Prozent und lag mit 0,2 Prozent über dem Vormonatsniveau. Vor einem Jahr lag sie bei 8,8 Prozent. Im Rechtskreis SGB III (Agentur für Arbeit) lag die Arbeitslosigkeit bei 9.557 Personen, im Rechtskreis SGB II (Jobcenter) waren 23.745 Arbeitslose registriert. Durch die Träger der Grundsicherung (Jobcenter) wurden 71 Prozent aller Arbeitslosen betreut. Im vergangenen Mo-

Die gestiegenen Arbeitslosmeldungen lassen erkennen, dass die Folgen der schwachen Konjunktur den lokalen Arbeitsmarkt anhaltend beeinflussen.

nat meldeten sich insgesamt 5.806 Personen arbeitslos. Davon kamen 1.766 Personen direkt aus einer Erwerbstätigkeit. 5.124 Menschen beendeten ihre Arbeitslosigkeit, davon nahmen 1.383 eine Erwerbstätigkeit auf. Die Unternehmen suchen weiterhin Mitarbeitende: 373 Stellen wurden im Juli neu gemeldet (19 weniger als im Vormonat und 88 weniger als vor einem Jahr). Die meisten freien Stellen gibt es aktuell in den Branchen sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, Gesundheits- und Sozialwesen, Verarbeitendes Gewerbe, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, Handel Instandhaltung und Reparatur von Kfz, Erziehung und Unterricht. Aktuell befanden sich damit 1.497 freie Stellen im Bestand der Arbeitsagentur. "Die Arbeitslosigkeit hat sich im Juli spürbar erhöht. Saisonbedingt sind die Arbeitslosenzahlen in Remscheid, Solingen und Wuppertal angestiegen. Zum Halbjahreswechsel endeten viele befristete Beschäftigungsverhältnisse, aber auch viele junge Menschen haben nach Abschluss der Schule oder Ausbildung nicht zeitnah eine Arbeitsstelle gefunden. Nahezu 1.800 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer haben sich im Agenturbezirk arbeitslos gemeldet.

Im gleichen Zeitraum nahmen deutlich weniger vormals Arbeitslose eine neue Beschäftigung auf, so dass die Arbeitslosigkeit um rund 700 Personen gestiegen ist. Die gegenüber dem Vormonat und dem Vorjahr gestiegenen Arbeitslosmeldungen, lassen erkennen, dass die Folgen der schwachen Konjunktur auch den lokalen Arbeitsmarkt anhaltend beeinflussen", erläutert Gabriele Naurath-Prangel, stellvertretende Geschäftsführerin Operativ der Agentur für Arbeit Solingen-Wuppertal.

Ein Stück Wuppertal in den Alpen

Seit 125 Jahren gibt es die Barmer Hütte in Osttirol.



Die Barmer Hütte liegt im Osttiroler Defereggental und wird von der Sektion Wuppertal des Deutschen Alpenvereins betrieben. Die Barmer Hütte der Sektion Wuppertal des Deutschen Alpenvereins (DAV) feiert in diesem Jahr ein besonderes Jubiläum: Am 25. Juli 2025 wurde die hochalpine Schutzhütte im Osttiroler Defereggental 125 Jahre alt. Die Barmer Hütte liegt auf 2.610 Metern Höhe inmitten der Venedigergruppe und wird seit ihrer Eröffnung im Jahr 1900 von der Sektion Wuppertal des Deutschen Alpenvereins (DAV) betreut. Eine Patenschaft für die Hütte haben die DAV Sektionen Speyer

und Solingen. Mit großem ehrenamtlichem Engagement kümmern sich Mitglieder der Sektionen nicht nur um die Bewirtschaftung und Instandhaltung der Hütte, sondern auch um den Wegebau im umliegenden alpinen Gelände. In ihrer langen Geschichte wurde die Hütte bereits mehrfach modernisiert und musste nach einer Lawinenzerstörung im Jahr 1956 aufwendig instandgesetzt werden. Heute präsentiert sie sich als moderne Schutzhütte für Wandernde und Kletternde. Ebenso ist sie Teil der hochalpinen Rieserferner-Runde, angrenzend an den Hohen Tauern. Der DAV ist mit über 1,5 Millionen Mitgliedern in mehr als 350 selbstständigen Sektionen nach eigenen Angaben der größte Bergsportverband der Welt und fünftgrößter Sport- und mitgliederstärkster Naturschutzverband Deutschlands. Die Sektion Wuppertal betreut drei Hütten, davon zwei in hochalpiner Lage. Beim DAV zählt neben politischer und ideologischer Unabhängigkeit vor allem die große Fachkompetenz in allen Bereichen des Alpinismus. Durch sein Wirken fördert er das Gemeinwohl und das Miteinander von Menschen unterschiedlicher Generationen, sozialer und kultureller Herkunft.





BERATUNG MIT HERZ. STEUERN MIT VERSTAND.



WWW.STB-KGP.DE



Erben oder Schenken. Wir haben Lösungen

vvir naben Losungen für beides!

Ob Vermögensübertragung zu Lebzeiten oder geregelte Nachfolge im Erbfall – wir begleiten Sie gern mit Weitblick und Fingerspitzengefühl. Gemeinsam entwickeln wir maßgeschneiderte Konzepte, um vorhandene Werte zu sichern. Damit Ihr Vermögen genau dort ankommt, wo Sie es sich wünschen – heute oder später.



Wachsen auf Schritt und Tritt

Die Bauerfeind AG will am Standort in Remscheid weiter wachsen.



Die Bauerfeind-Vorstände Rainer Berthan und Katarina Dietrich (r.) lassen sich das Zusammensetzen der einzelnen Puzzle-Teile für die Einlage TRlactive erklären, die am Firmenstandort Remscheid-Lennep produziert wird.

er Bauerfeind Standort in Remscheid-Lennep will expandieren. Den Anstoß zu diesen Plänen gab die Puzzle-Einlage TriActive als eines der gefragten Erfolgsprodukte des Unternehmens. Die Herstellung erfolgt am Tenter Weg in Lennep in vielen einzelnen Schritten in einem aufwändigen Fertigungsprozess. Die Bauerfeind-Geschichte ist eine besondere, wurde das Unternehmen doch vor rund 100 Jahren in Thüringen gegründet, verlegte den Stammsitz nach dem zweiten Weltkrieg nach Westdeutschland, um nach der Wende wieder an den ursprünglichen Standort zurückzukehren. Aktuell liegt das Familienunternehmen in den Händen der dritten Generation. "Junge Menschen kennen uns vom Sport, die Älteren durch andere Hilfsmittel", sagte Vorstandsvorsitzender Rainer Berthan bei einem Besuch am Standort Lennep. Handballer, Fußballer oder Tennisbegeisterte wissen die Bauerfeind-Kniebandagen zu schätzen, Senioren nutzen unter anderem Kompressionsstrümpfe. In Remscheid fertigt das Unternehmen rund die Hälfte seines Einlagen-Portfolios und will hier noch weiter wachsen. Dazu investiert Bauerfeind in neue

Technologien, moderne Maschinen und in eine effiziente Fertigungsstruktur. Das patentgeschützte Technologie-Highlight "TriActive" ist eine orthopädische Einlage, die wie ein Puzzle zusammengesetzt wird. Dabei werden Materialien mit verschiedenen Härtegraden vertikal verzahnt, so dass sie im Schuh nicht auseinanderfallen und die Verbindung am Fuß nicht zu spüren ist. Das unterschiedliche Material folgt dem Prinzip "führen, stützen, dämpfen" und unterstützt somit das physiologische Gangbild des Nutzers bzw. der Nutzerin. "Durch Einlagen lässt sich vieles reparieren", spielt Rainer Berthan auf den vielseitigen Nutzen bei gesundheitlichen Problemen mit dem Bewegungsapparat an. Blickt man auf den Markt für Hilfsmittel, so scheint die Branche fest im Sattel zu sitzen

Feinmotorisches Geschick

Denn Einlagen sind das am häufigsten verordnete Hilfsmittel in Deutschland. Rund 12,1 Millionen Menschen tragen sie, das entspricht 20 Prozent der Bevölkerung ab 16 Jahre, wie eine repräsentative Umfrage des Instituts für Demoskopie Allensbach aufzeigt. In Remscheid-Lennep fertigt Bauerfeind die Einlagen-Rohlinge, die dann durch Orthopädietechniker im Fachhandel an die individuellen Bedürfnisse des Kunden angepasst werden.

Durch die Erweiterungspläne am Tenter Weg benötigt die Bauerfeind AG, die nach eigenen Angaben in allen Geschäftsbereichen wächst, langfristig weitere Mitarbeitende. Künstliche Intelligenz, so bekräftigt der Vorstandsvorsitzende, werde zwar gezielt und auch effektiv in unterschiedlichen Unternehmensbereichen genutzt, wirke sich aber auf die Produktion kaum aus. "Es wird noch sehr lange Tätigkeiten geben, die das feinmotorische Geschick des Menschen erfordern."

Stimmung in der Autoindustrie verbessert sich Der Index blieb aber weiterhin negativ.

er Geschäftsklimaindex der Autoindustrie stieg im Juli merklich von minus 31,6 Punkten im Juni auf minus 23.8 Punkte. Der Index blieb aber weiterhin im negativen Bereich. "Noch ist unklar, ob das der Beginn einer Erholung ist oder nur ein kurzes Aufatmen", sagt ifo Branchenexpertin Anita Wölfl. "Auch nach der Einigung im Zollstreit bleibt die Lage im Welthandel angespannt." Die Unternehmen der deutschen Autoindustrie bewerteten ihre aktuelle Lage im Juli als merklich besser; der Indikator ist auf minus 28,1 Punkte gestiegen, von minus 35,8 Punkten im Juni. Und sie blicken etwas weniger pessimistisch in die Zukunft: Die Geschäftserwartungen stiegen von minus 27,3 Punkten im Juni auf minus 19,3 Punkte im Juli. Die Unternehmen bewerteten auch ihre Auslandsgeschäfte weniger düster: Die Exporterwartungen stiegen von minus 13,6 Punkten im Juni auf minus 5,3 Punkte im Juli. Im Wettbewerb gegenüber dem Ausland sehen sich die Firmen wesentlich besser aufgestellt als noch im vorherigen Quartal. Das gilt besonders für das EU-Ausland: Hier geben sogar etwas mehr als 30 Prozent an, dass sich ihre Position verbessert hat. Allerdings geht in die Konjunkturumfragen vom Juli noch nicht die Einigung im Zollstreit zwischen den USA und der EU vom 27. Juli ein. Diese beendet zwar - zumindest kurzfristig - die monatelange Unsicherheit. "Angesichts der Bedeutung des US-Marktes für die deutschen Automobilhersteller und -zulieferer sind jedoch auch die ausgehandelten Zölle von 15 Prozent schmerzhaft", sagt Wölfl.



Jungmann

Wuppertal-Barmen Heckinghauser Straße 102 0202 . 96 222 22

Wülfrath Wilhelmstraße 30 02058 . 90 79 10

Vonzumhoff

Wuppertal-Elberfeld Gutenbergstraße 30-48 Verkauf: Simonsstraße 80 0202 . 37 30-0

www.jungmann-vonzumhoff.de

¹Gilt für einen Ford Transit Custom Kastenwagen LKW Trend 280 L2 2,0 l EcoBlue-Dieselmotor 81kw (110 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe, FWD-Antrieb, Start-Stopp-System, Euro 6d-ISC-FCM. ² Modellabhängiger Preisvorteil wurde im o. g. Kaufpreis bereits berücksichtigt.

^{*}Meistverkaufter Transporter gemäß Zulassungen der nationalen Behörden (z. B. KBA). Quelle: IHS Markit, Stand 12/22.

Beispielfoto eines Fahrzeuges der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes.

"Bergisch Balance" auf Förderkurs

Das Bergische erhält Förderempfehlung für zukunftsweisendes Projekt.



Ziel des Projekts "Bergisch Balance": die gesundheitsfördernde Wirkung der Natur im Bergischen zu nutzen und die Tourismusregion zu stärken.

ie Tourismusregion "Das Bergische" hat eine Förderempfehlung für das Projekt "Bergisch Balance – Region mit Weitblick für Körper, Geist und Seele" erhalten. Eine unabhängige Jury empfahl das Vorhaben als eines von 29 landesweiten Projekten im Rahmen des Wettbewerbs "Erlebnis.NRW" für eine Förderung durch Land und EU. Damit wird ein wesentlicher Impuls für die Entwicklung der Region zu einer modernen Gesundheitsdestination gesetzt. Gemeinsam mit der Gemeinde Reichshof und dem Heilklimatischen Kurort Eckenhagen verfolgt die "Das Bergische GmbH" das Ziel, Natur, Bewegung und Gesundheit zu verbinden. Die Initiative soll zeigen, wie naturnahe Angebote, digitale Unterstützung und innovative For-

mate den Gesundheitstourismus nachhaltig stärken können. Mit dem A-Status im Rahmen der REGIONALE 2025 wurde dem Projekt bereits zuvor hohe strategische Relevanz bescheinigt. Zentrales Element ist ein Gesundheitsweg in Eckenhagen, ausgestattet mit Aktions- und Erlebnisstationen, der Natur- und Gesundheitsförderung auf neue Weise erlebbar macht. Ergänzend wird eine digitale App entwickelt, die Nutzerinnen und Nutzern gezielt durch die Region führt und individuelle Gesundheitsimpulse liefert – ein "Trainer für die Hosentasche". Neben der Angebotsentwicklung liegt ein Fokus auf der Vernetzung regionaler Akteure. Gesundheitsdienstleister, Touristiker, Naturführer und -führerinnen und Gastronomen sollen gemeinsam neue Formate entwickeln. Auch bestehende Infrastrukturen wie Kneipp-Anlagen, Heilklimawege oder Achtsamkeitspfade werden eingebunden und gestärkt - darunter auch der Kurpark in Nümbrecht. Die Heilklimatischen Kurorte Eckenhagen und Nümbrecht bilden dabei die gesundheitstouristischen Ankerpunkte. Unter dem Dach des "Bergischen Wanderlands" wird die Gesundheitsregion verknüpft und touristisch weiterentwickelt. Zusätzlich wurde auch der Antrag der Stadt Burscheid für den "Sagenweg", einen neuen Themenwanderweg, zur Förderung empfohlen. Die GmbH sieht in "Bergisch Balance" ein Modellprojekt für zukunftsfähigen, nachhaltigen Tourismus. Die Förderempfehlung sei ein starkes Signal für die Region.

ERNENPUTSCH BAUSTOFFE · TRANSPORTE · ENTSORGUNG · CONTAINER · SCHROTT · METALLE

Rudolf Ernenputsch GmbH & Co.KG · Otto-Hahn-Str. 65 · 42369 Wuppertal Tel.. 0202/40711 · Fax: 0202/40715 · E-mail. info@transporte-ernenputsch.de





Digitale Spitzenleistung trifft Wirtschaft

Was Unternehmen von eSports über Mitarbeiterbindung lernen können.



Die Veranstaltung soll den Teilnehmenden praxisnahe Impulse bieten. sprächsrunde diskutieren Expertinnen und Esperten aus Wirtschaft, Wissenschaft, eSports und Gesundheitswesen, welche Potenziale sich durch digitale Trainingsmethoden, resilienzfördernde Maßnahmen und neue Wege der Führungskultur eröffnen. Abgerundet wird der Abend durch ein offenes Networking mit Infopoints und Gesprächsinseln, das Raum für individuelle Fragen und unternehmensrelevante Gespräche bietet. Die Teilnehmenden können sich mit Fachleuten austauschen und praxisnahe Impulse für die eigene Organisation mitnehmen - ganz im Sinne eines zukunftsorientierten Transfers von digitalem Leistungsport in den Unternehmensalltag.

Sports ist längst kein reines Freizeitvergnügen mehr – er steht für durchdachte Trainingspläne, mentale Höchstleistungen und wissenschaftlich fundierte Strategien, die dem klassischen Leistungssport in nichts nachstehen. Doch wie lassen sich diese Prinzipien in die moderne Arbeitswelt übertragen? Eine gemeinsame Veranstaltung von Bayer 04 Leverkusen, der Bergischen Krankenkasse, der Bergischen Universität Wuppertal sowie den Wirtschaftsförderungen Leverkusen und Solingen widmet sich am 4. September von 17.30 bis 19.30 Uhr in der BayArena Leverkusen genau dieser Frage. Unternehmen erwartet an diesem Abend ein spannender Blick über den Tellerrand: Es geht darum, wie eSports als Impulsgeber für betriebliche Gesundheitsförderung, mentale Stärke und nachhaltige Mitarbeiterbindung dienen kann. Praxisnah und zugleich wissenschaftlich fundiert zeigt ein interdisziplinäres Forschungsteam der Universität Wuppertal live, wie kognitive Belastung, Reaktionsvermögen und mentale Ausdauer in eSports gemessen werden – und welche Relevanz diese Faktoren für den Arbeitsalltag haben. Auch die Profis selbst kommen zu Wort: Mitglieder des eSports-Teams von Bayer 04 Leverkusen geben persönliche Einblicke in Trainings- und Wettkampfroutinen. In einer moderierten Ge-







- √ Unterhaltsreinigung
- √ Glasreinigung
- √ Grundreinigung
- √ Sonderreinigung

Otto-Wels-Straße 8 42111 Wuppertal Tel.: (02 02) 70 30 41-0 Fax: (02 02) 70 30 41-10 info@ah-winterberg.de www.ah-winterberg.de

TÜVNORD TÜV NORD CERT GmbH

DIN EN ISO 9001 DIN EN ISO 14001 DIN ISO 45001

Schneidwaren-Samstag "Made in Solingen"

Tag der offenen Tür und Werksverkauf am 6. September.



Die Gastgeber - v.l.n.r.: Torsten Kretzer (Kretzer Scheren GmbH), Thilo Möller (Franz Güde GmbH), Michael Becker (Becker Manicure GmbH & Co. KG), Daniel Herder (Windmühlenmesser-Manufactur), Nicole Scheda (LVR-Industriemuseum Solingen) und Giselheid Herder Scholz (Windmühlenmesser-Manufactur) freuen sich auf einen spannenden Tag, der für Groß und Klein viele Attraktionen bietet, unter anderem im LVR-Industriemuseum in der Gesenkschmiede Hendrichs.

ie konnten sich Solinger Manufaktur-Betriebe der Konkurrenz aus aller Welt erwehren? Wie konnten sie sich im rauen Fahrwasser der Weltwirtschaft behaupten? "Ganz klar", sind sich die Geschäftsführer von vier namhaften Solinger Traditions-Unternehmen einig, "das geht nur mit Know-how und innovativen Produkten, gepaart mit dem Qualitäts-Siegel Made in Solingen." Damit sich interessierte Kunden und Bürger der Stadt ein Bild der Solinger Handwerkskunst machen können, öffnen die vier Manufakturen anlässlich des Solinger Schneidwaren-Samstag am 6. September von 9 bis 16 Uhr wieder ihre Türen. Abgerundet wird das Quartett der Herstellerbetriebe durch das LVR-Industriemuseum in der Gesenkschmiede Hendrichs (geöffnet von 11 bis 18 Uhr).

Glühender Stahl – live geschmiedet im Industriemuseum

Die Gesenkschmiede Hendrichs hält für die Besucher einen besonderen Leckerbissen bereit. Denn anlässlich des Solinger Schneidwaren-Samstag nimmt das Museum den Schmiedehammer in Betrieb. So können die Besucher erleben, wie in der Gesenkschmiede die glühend heißen Schmiede-Rohlinge durch den Fallhammer unter lautem Getöse im Gesenk geschmiedet werden. Am Kinder-Fallhammer können die Jüngsten an diesem Tag eine Münze prägen. Vorführungen zum Handschmieden runden das Programm ab.

Solinger Qualitätsprodukte zu attraktiven Konditionen

Der Scheren-Spezialist Kretzer wartet am Schneidwaren-Samstag mit dem gesamten Programm von Haushalts- über Berufsbis hin zu Beauty-Scheren auf. Güde und Windmühle überzeugen mit Messern für jede nur denkbare Anwendung in der Profi- und Hobby-Küche. Und bei Becker finden SIE und ER alles für die Manicure, Pedicure und Kosmetik. Selbstredend haben die vier Betriebe für diesen Tag besondere Angebote für die Besucher vorbereitet. Da lohnt sich das Stöbern nach dem ein oder anderen Schnäppchen.

Programm für Groß und Klein

Fachkundige Mitarbeiter führen die Besucher durch die Produktion und freuen sich auf neugierige Fragen. Denn die Qualität eines Solinger Manufaktur-Produkts liegt im Detail. Nach einem interessanten Blick hinter die Kulissen der Fertigungsbetriebe können sich die Besucher auf ausgewählte Snacks und Getränke freuen. Für das Rahmenprogramm haben sich die Manufakturen wieder einiges einfallen lassen. So können Kinder (und auch Erwachsene) bei Kretzer eine Schere fertigen und erhalten dafür ein Diplom. Die Firma Becker blickt stolz auf 95 Jahre Firmengeschichte zurück und wird dies am 6. Sepember mit der Solinger Liveband "Mike & the Waiters" gebührend feiern.

Infos auf www.solinger-schneidwarensamstag.de

Aspirin rund um die Welt

Bayer Wuppertal eröffnet interessante Ausstellung für Mitarbeitende.



Mitglieder des Standort-Leitungsteams mit der Familie von Dr. Hellmut Anger bei der Aspirin-Ausstellungseröffnung am Standort der Bayer AG in Wuppertal.

er Bayer Standort in Wuppertal eröffnete jetzt die Ausstellung "Aspirin rund um die Welt" für Mitarbeitende des Konzerns. Das weltweit bekannte Aspirin wurde in Wuppertal, dem Geburtsort von Bayer, erforscht und entwickelt. Von dem privaten Sammler, Dr. Hellmut Anger,

konnte Bayer nun interessante Ausstellungsstücke aus über 108 Ländern von allen Kontinenten erhalten. Familienmitglieder des Sammlers begleiteten die Eröffnung, die spannende Einblicke in die Hintergründe der Kollektion gaben. Die Veranstaltung bot allen Mitarbeitenden die Möglichkeit, die faszinierende Geschichte und Vielfalt von Aspirin durch eine beeindruckende Sammlung von Schildern, Verpackungen und anderen Sammlerstücken aus der ganzen Welt zu entdecken. "Ich habe mich sehr gefreut, dass wir die Sammlung entgegennehmen und jetzt bei uns ausstellen können. Es ist beeindruckend, aus wie vielen Jahrzehnten und Ländern die Packungen stammen", freut sich Dr. Bert Lorenz, Leiter Standortmanagement. Zunächst steht die Ausstellung im Forschungs- und Entwicklungszentrum am Aprather Weg, um im September in das Werk an der Wupper zu ziehen.

Mehrere Informationen unter: https://www.bayer.com/media/

forum proviel







Flexibel, belastbar, pünktlich. Informieren Sie sich: 0202/24 508-120





















Celsius baut sein Geschäftsfeld aus

Solinger PV-Fachbetrieb erweitert sein Angebot für Unternehmen.





Denis Cegielski, Inhaber von Celsius 1.5, trägt mit seinem neuen Angebot zur Umsetzung der Energiewende bei.

elsius ist ein inhabergeführter Fachbetrieb mit Sitz in Solingen und bietet seit 2019 ganzheitliche Energielösungen rund um Photovoltaik (PV), Stromspeicher, intelligentes Energiemanagement, sowie Leistungen als PV-Sachverständiger und im Bereich der professionellen PV-Modulreinigung. Jetzt erweitert das Unternehmen sein Angebot um leistungsstarke Gewerbespeicherlösungen für Industrie, Mittelstand und Handwerk. Als Premium-Fachpartner des deutschen Speicherherstellers RCT Power setzt Celsius 1.5 dabei auf skalierbare Energiespeichersysteme, die Versorgungssicherheit und Wirtschaftlichkeit intelligent miteinander verbinden.

"Unternehmen stehen zunehmend vor der Herausforderung, Energiepreise, Netzentgelte und Versorgungsrisiken in den Griff zu bekommen. Mit einem leistungsfähigen Gewerbespeicher schaffen wir genau hier echten Mehrwert", erklärt Firmeninhaber Denis Cegielski. Die verwendeten Systeme seien modular, sicher und technologisch auf dem neuesten Stand – ideal für alle, die Strom nicht nur erzeugen, sondern strategisch nutzen möchten. Ein

Gewerbespeicher sei dabei sowohl in Kombination mit einer Photovoltaikanlage als auch als eigenständige Lösung eine sinnvolle Investition. Selbst ohne eigene Stromerzeugung könne gespeicherter Strom gezielt aus dem Netz bezogen werden – zum Beispiel dann, wenn er besonders günstig ist.

Das entlaste das Netz, senke die Stromkosten und schaffe zusätzlich eine Absicherung gegen Ausfälle. Im Fokus stehen Anwendungen wie Lastspitzenkappung (Peak Shaving), Eigenverbrauchsoptimierung mit Tarifsteuerung und Notstromversorgung für kritische Prozesse. "Dank des integrierten Energiemanagementsystems lassen sich Speichersysteme individuell steuern - für mehr Unabhängigkeit vom Netz und langfristig stabile Energiekosten." Als Premium-Partner übernimmt Celsius 1.5 die gesamte Projektumsetzung – von der Beratung über die Planung und Installation bis zur laufenden Betreuung. "Unternehmen erhalten damit eine maßgeschneiderte Lösung aus einer Hand - effizient, transparent und zukunftssicher", verspricht das Unternehmen.

Farben feiern den Sommer

Die Altstadt-Galerie in Remscheid-Lennep präsentiert James Rizzi.



Mit "The Big Apple" huldigte James Rizzi seiner Heimatstadt New York.

Summer in the City" – das steht für ein ganz besonderes Lebensgefühl: Wenn die meisten Menschen verreist sind, legt sich eine gewisse Ruhe über die Stadt, und spürbare Entspannung breitet sich aus. Man genießt es, mit einem Eis oder Aperitif an einem warmen Abend im Straßencafé zu sitzen und das Leben einfach mal etwas leichter zu nehmen...Kaum ein Künstler bringt dieses fröhliche Sommergefühl besser auf den Punkt als der 2011 in New York verstorbene James Rizzi. Seine bunten, detailreichen "Wimmelbilder" erfreuen sich

nach wie vor großer Beliebtheit. Die Galerie Wroblowski in der Lenneper Altstadt ist in der glücklichen Lage, über ein großes Repertoire an teils handsignierten Rizzi-Arbeiten Arbeiten von der kleinen 3D-Collage bis zur großformatigen Lithografie zu verfügen. Zu verdanken ist dies der langjährigen engen Verbindung zwischen James Rizzi und Galerist Gerd Wroblowski, die bis ins Jahr 1989 reicht. Die Galerie Wroblowski war eine der ersten Galerien in Europa, die den New Yorker in einer Einzelausstellung präsentierte – am damaligen Standort der Altstadt-Galerie am Alten Markt in Lennep. Mit der Sommerausstellung knüpft die Galerie an diese Geschichte an und präsentiert bis zum 27. September in der Kölner Straße 14 unter dem Motto "Farben feiern den Sommer" vielfältige Arbeiten aus eigenen Bestand.

www.galerie-wroblowski.de



VBU®

Vereinigung Bergischer Unternehmerverbände e.V.

Wir machen uns stark für Ihr Unternehmen.

Gut beraten

In allen Fragen des Personals: Arbeitswirtschaft, Arbeitsrecht, Sozial- und Lohnsteuerrecht sowie Personalwirtschaft

Gut vernetzt

In einer großen Gemeinschaft von 560 Unternehmen und 60.000 Beschäftigten mit und ohne Tarifbindung

Gut vertreten

Vor allen Arbeits-. Sozial- und Verwaltungsgerichten

Gut qualifiziert

Durch aktuelle Webund Präsenzseminare



vbu-net.de

VBU® Solingen

VBU® Wuppertal Wettinerstraße 11 | 42287 Wuppertal | \$\scrick 0202 / 25 80-0 Neuenhofer Straße 24 | 42657 Solingen | \$\scrick\$ 0212 / 88 01-0 ☑ info@vbu-net.de

Volksbank übergibt neugebaute Kita Unterburg.

Beim Bau wurde auch der Hochwasserschutz beachtet.



Freude über die neugebaute Kita in Solingen-Unterburg (v.l.): Solingens Oberbürgermeister Tim Kurzbach, Kita-Leiterin Sabrina Mutari, Volksbank-Vorstand Christian Fried, Bezirksbürgermeister Paul Westeppe, Volksbank-Vorstand Andreas Otto und Bürgermeister Carsten Voigt. Nach weniger als einem Jahr Bauzeit hat die Volksbank im Bergischen Land die neugebaute Kindertagesstätte Unterburg an der Hasencleverstraße an die Stadt Solingen übergeben. Bei der Übergabe waren die Räume noch leer, doch Ende August werden die ersten Kinder hier ihren Kita-Alltag beginnen: "Wir freuen uns, wenn schon bald fröhliche Kinderstimmen dieses schöne Gebäude mit Leben füllen", sagte Volksbank-Vorstand Christian Fried zu Oberbürgermeister Tim Kurzbach und Kita-Leiterin Sabrina Mutari. Die Investition

in Projekte, die Kindern und Jugendlichen in der Region eine gute Zukunft ermöglichen, liegt Fried und seinen Vorstandskollegen Andreas Otto und Henning Wichart besonders am Herzen. Oberbürgermeister Kurzbach erinnerte an die dramatischen Stunden im Juli 2021, als der Eschbach in kürzester Zeit Unterburg überflutete und auch das damalige Kita-Gebäude zerstört wurde. Der Bau stellte Volksbank-Architekt Andreas Bona vor besondere Herausforderungen, denn auch die neue Kita liegt weiterhin im hochwassergefährdeten Gebiet. Allerdings wurde das Gelände angehoben, sodass das neue Gebäude höher steht als das alte. Gleichwohl ist es vollständig barrierefrei zugänglich. Es ist mit modernster Gebäude- und Heiztechnik ausgestattet; im Zuge des Hochwasserschutzes wurden die Technikräume höher gelegt und die Wärmepumpe auf dem Dach platziert. Die Kita in Unterburg ist mittlerweile die vierte Kindertageseinrichtung, die die Volksbank in den vergangenen Jahren in Remscheid und Solingen gebaut hat. Die neue Kita bietet auf einer Etage mit einer Gesamtfläche von 555 Quadratmetern Platz für drei Gruppend. Die Volksbank im Bergischen Land hat 1,5 Millionen Euro in den Bau investiert, die Stadt Solingen zieht als Mieterin ein.

Exporterwartungen leicht verbessert

"Die anhaltende Unsicherheit ist in den verschiedenen Industriebranchen unterschiedlich ausgeprägt." Die ifo Exporterwartungen haben sich im Juli verbessert – von minus 3,6 Punkten im Juni auf aktuell minus 0,1 Punkte. Damit halten sich positive und negative Antworten derzeit die Waage. "Die Exportwirtschaft wartet ab – viele hoffen auf eine Lösung im Zollstreit", sagt Klaus Wohlrabe, Leiter der ifo Umfragen. Die Hersteller elektrischer Ausrüstungen rechnen mit einem Anstieg ihrer Exporte ebenso wie die Getränkeindustrie. Auch bei den Nahrungsmittelproduzenten erholten sich

die Exporterwartungen deutlich – sie erwarten ein leicht wachsendes Auslandsgeschäft. In der Automobilindustrie nimmt die Zuversicht ebenfalls zu, wenngleich die Umfragezahlen noch leicht negativ bleiben. Der Maschinenbau und die Textilindustrie gehen von einem stabilen Exportgeschäft aus. Mit rückläufigen Ausfuhren rechnen dagegen die Unternehmen der Metallerzeugung und -bearbeitung sowie die Hersteller von Datenverarbeitungsgeräten und elektronischen Erzeugnissen.

Boomer-Soli: Neue Fehlanreize statt zielgenauer Hilfe?

Eine neue Idee zur Bekämpfung der Altersarmut wird kontrovers diskutiert.



Wer soll das bezahlen? Diese Frage ist in Bezug auf die Renten nicht beantwortet.

neim Vorschlag auf den sogenannten Boomer-Soli" sind sich die Ökonomen nicht einig. Die sogenannten Wirtschaftsweisen hatten vorgeschlagen, alle Alterseinkommen ab einem bestimmten Freibetrag mit einem "Boomer-Soli" zu belegen, der niedrigeren Alterseinkünften zugutekommen soll. Dabei würden aber die Alterseinkommen der Ehepartner keine Rolle spielen, Vermögen und sonstige Einkünfte ebenso wenig. Außerdem unterscheidet der Vorschlag nicht zwischen Teilzeit- und Vollzeitbeschäftigten. Diese Kritik hatte sodann ein Forscherteam des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) zum Anlass genommen, die Idee weiterzuspinnen: Statt über die gesetzliche Rente umzuverteilen, soll das gesamte Alterseinkommen eines Haushalts herangezogen werden - also auch die Einkommen des Ehepartners, private und betriebliche Versorgung und Mieteinnahmen. Überschreitet das Alterseinkommen einen bestimmten Freibetrag, wird auf jeden

weiteren Euro eine Abgabe von zum Beispiel zehn Prozent fällig. Damit ließe sich die Absicherung der einkommensschwächeren Ruheständler aufbessern. Aus Sicht des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) birgt der Vorschlag aber Ungereimtheiten. Einerseits stelle diese Empfehlung nicht sicher, dass jeder Niedrigeinkommensbezieher über die Armutsrisikoschwelle gehoben wird. Viel schwerwiegender aber sei, dass der Wohlstand im Alter auch durch Vermögen gesichert wird. Und das sei bei Rentnerhaushalten nicht wenig: Die Altersgruppen über 65 Jahren verfügen in Deutschland im Mittel über ein Haushaltsnettovermögen von über 172.500 €, dazu zählen Finanzvermögen und Immobilien. Wer finanziell schwachen Rentnerhaushalten helfen wolle, müsse zunächst die wirklich Bedürftigen identifizieren. "Der vorgeschlagene Boomer-Soli mag auf den ersten Blick charmant sein, doch wer die Vermögen bei Rentnerhaushalten nicht mit einbezieht, schießt am Ziel vorbei", sagt IW-Ökonom Jochen Pimpertz. Die gesetzliche Rente sollte nicht allein betrachtet werden, sei aber besser als ihr Ruf. Denn hier gilt: Wer länger einzahlt, erhält im Alter mehr. Diesen Leistungsanreiz brauche es mehr denn je, wenn ab jetzt die Boomer aus dem Erwerbsleben ausscheiden.

Starke Mitglieder – Starker Verbund

Die Allianz der führenden Bildungsanbieter im Bergischen Land.

Seit mehr als 20 Jahren vertritt die Quallianz die Interessen seiner Mitglieder. Zertifizierte Bildungsunternehmen nutzen den Zugang zum regional und überregional anerkannten Netzwerk zur Entwicklung innovativer Bildungsangebote in der Region.



quallianz.com • info@quallianz.com c/o WBS TRAINING • Herzogstraße 33 • 42103 Wuppertal

Uni-Gleichstellungspreis für "Physikerin des Monats"

Mit geringem Budget sorgen die Preisträgerinnen für Aufmerksamkeit.



Dr. Isabella Kappner (3.v.l.), Dr. Lena Tarrach (4.v.l.) und Melike Karasu Konerding (2.v.r.) lassen Frauen in der Physik sichtbarer werden. Dafür wurden sie mit dem Gleichstellungspreis der Uni Wuppertal ausgezeichnet. Es gratulierten Gleichstellungsbeauftragte Prof. Brigitte Halbfas (I.), Prorektorin Prof. Gertrud Oelerich (2.v.l.) und Sophie Charlott Ebert, Leiterin der Stabsstelle für Gleichstellung und Vielfalt.

hysikerinnen sichtbarer zu machen und somit dem Stereotyp zu begegnen, Physik sei eine Männerdomäne – das ist das Ziel des Projekts "Physikerin des Monats" an der Bergischen Universität Wuppertal. Das Format stellt regelmäßig Studentinnen und Wissenschaftlerinnen vor und schafft damit inspirierende Rollenvorbilder für junge studieninteres-

sierte Frauen und Nachwuchswissenschaftlerinnen. Das Projekt zeigt an verschiedenen Beispielen auf, wie Frauen ihren Weg in der Physik gehen. "Es überzeugt besonders durch die hohe Eigeninitiative der Macherinnen und die einfache Übertragbarkeit auf andere Fächer", heißt es in der Auswahlbegründung. Die Auswahl des Projektes für den 18. Gleichstellungspreis der Bergischen Universität erkenne in hohem Maß an, dass mit geringem Budget eine große mediale Aufmerksamkeit in den sozialen Medien erreicht werde. Ein hohes Gut, da sich Studierende – aktuelle und künftige – zu einem großen Teil genau dort informieren. So werden die Geschichten über die Physikerinnen auch an der richtigen Stelle erzählt. Das Preisgeld in Höhe von 5.000 Euro wollen die Projektverantwortlichen um Dekanatsreferentin und Mitinitiatorin Dr. Isabella Kappner in eine Ausstellung und eine Buchveröffentlichung investieren. Außerdem soll eine studentische Hilfskraftstelle geschaffen werden, um noch mehr weibliche Werdegänge in der Physik vorzustellen.

Planungssicherheit bleibt begrenzt

Bis 2027 könnten deutsche Betriebe rund vier Milliarden Euro Stromkosten einsparen. Die Bundesregierung plant einen Industriestrompreis, um energieintensive Unternehmen in Deutschland von den hohen Stromkosten zu entlasten. Die Strompreise für bestimmte Industriebetriebe sollen spürbar gesenkt werden.

Neue Berechnungen des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) zeigen, welches Einsparpotenzial damit verbunden wäre.

Deutschland zählt europaweit zu den Ländern mit den höchsten Industriestrompreisen – ein gewichtiger Standortnachteil für viele Betriebe. Mit dem geplanten Industriestrompreis will die Bundesregierung gegensteuern. Nachdem die EU-Kommis-

sion Ende Juli grünes Licht gegeben hat, steht fest: Der Strompreis für ausgewählte Unternehmen kann auf bis zu 5 Cent pro Kilowattstunde sinken – bezogen auf maximal 50 Prozent des Jahresverbrauchs und über einen Zeitraum von drei Jahren. Die Maßnahme wird laut Bundeswirtschaftsministerium rund vier Milliarden Euro kosten – diese Summe könnten die Unternehmen im Gegenzug bis 2027 einsparen. Im Jahr 2025 fällt die Entlastung laut IW am stärksten aus: 1,5 Milliarden Euro weniger müssten die Betriebe für ihren Strom zahlen. 2026 werden es voraussichtlich 1,4 Milliarden Euro sein,

Junior Uni erhält 25.000 Euro

Mittel sollen zehn Kurse unterstützen.



zahl von Projekten investiert – darunter neben der regelmäßigen Förderung der Junior Uni auch das Junge Theater-Festival Wuppertal, den Schülerwettbewerb zum Engelsjahr oder die Gedenkstätte Alte Synagoge. Die Jubiläumsspende an die Junior Uni setze - so die Stiftung nicht nur ein Zeichen der Anerkennung für die Bildungsarbeit vor Ort, sondern würdige auch das herausragende bürgerschaftliche Engagement, das die Institution trägt. "Ohne die breite Unterstützung aus der Stadtgesellschaft gäbe es diese außergewöhnliche Bildungseinrichtung nicht", sagt Christina Rau. Außerschulische Bildungsangebote seien für die Zukunft junger Menschen unerlässlich.

Bereits im letzten Dezember besuchte Christina Rau die Junior Uni. Jetzt übergab sie eine weitere Spende

nlässlich des 25-jährigen Bestehens der Johannes-Rau-Stiftung erhält die Junior Uni eine Spende in Höhe von 25.000 Euro. Christina Rau, Vorsitzende der Stiftung und Ehefrau des verstorbenen Bundespräsidenten und nordrhein-westfälischen Ministerpräsidenten Johannes Rau, hat die Jubiläumsspende jetzt persönlich in Wuppertal übergeben. Die Mittel sollen für die Förderung von insgesamt zehn ausgewählten Kursen verwendet werden, die exemplarisch für das breite Bildungsangebot der Junior Uni stehen. Unter den geförderten Kursen sind beispielsweise die Kurse "Rechtsprechung erleben – live dabei im Arbeitsgericht", "Politik für Wuppertal – wir machen mit!", aber auch "Kick mit Physik – die Junior Uni im Fußballfieber" oder "Programmieren wie Theater - erste Schritte mit Scratch". Die Johannes-Rau-Stiftung wurde 1999 vom Namensträger selbst gegründet. Ihr Ziel: die Förderung des kulturellen und sozialen Miteinanders sowie der Völkerverständigung - mit einem besonderen Blick auf Projekte in Raus Heimatstadt Wuppertal. In den vergangenen zehn Jahren hat die Stiftung rund 300.000 Euro in eine Viel-



Bundestariftreuegesetz: Viel Aufwand, wenig Wirkung

Tariftreuegesetze stärken die Tarifbindung nicht messbar.



Öffentliche Aufträge des Bundes ab 50.000 Euro sollen künftig nur noch an Unternehmen vergeben werden, die sich an geltende Tarifverträge halten.

it dem geplanten Bundestariftreuegesetz will die Bundesregierung ein klares Ziel verfolgen: Die Stärkung der Tarifbindung in der deutschen Wirtschaft. Öffentliche Aufträge des Bundes ab 50.000 Euro sollen künftig nur noch an Unternehmen vergeben werden, die sich an geltende Tarifverträge halten inklusive etwaiger Subunternehmen. Das Bundesarbeitsministerium will so ein Signal setzen und die Tarifbindung fördern. Aus Sicht des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) könnte dieser Ansatz jedoch am Ziel vorbeigehen und in der Praxis sogar mehr Schaden als Nutzen anrichten. Ein Blick in die Bundesländer, in denen bereits Tariftreuegesetze gelten, offenbare ernüchternde Zahlen. In Nordrhein-Westfalen, wo seit Jahren Tariftreueregelungen gelten, sank die Tarifbindung der Betriebe seit 2014



Wenn der Bund weniger Angebote erhält und höhere Preise an große Unternehmen zahlt, wird der Steuerzahler dafür aufkommen müssen.

von 36,6 auf 25 Prozent – ein Rückgang von fast 12 Prozentpunkten. Auch in Berlin fiel die Quote trotz langjähriger gesetzlicher Regelung weiter: von 16 Prozent (2014) auf 14,1 Prozent (2023). In Ländern ohne solche Gesetze wie Bayern oder Sachsen sei der Rückgang deutlich geringer - in Sachsen blieb die Tarifbindung mit 15,8 Prozent sogar stabil. Die Bilanz des IW: Tariftreuegesetze stärken die Tarifbindung nicht messbar. Stattdessen wachse der bürokratische Aufwand vor allem für kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Bereits 2015 meldeten viele Vergabestellen in NRW Schwierigkeiten bei der Umsetzung des dortigen Tariftreuegesetzes (TVgG-NRW). Besonders kleinere Betriebe gaben Erklärungen ab, ohne den tatsächlichen Inhalt zu verstehen. Auch in Berlin wurde das Gesetz als "kompliziert und aufwendig" kritisiert: Ausschreibungen zogen sich in die Länge, die Zahl der eingereichten Angebote sank - gleichzeitig stiegen die Angebotspreise. Ein weiteres Problem: Wettbewerbsverzerrung zugunsten großer Unternehmen. Diese sind häufiger tarifgebunden und verfügen über bessere Ressourcen, um komplexe Vorgaben umzusetzen. Kleinere Betriebe hingegen können oft weder die tariflichen Löhne wirtschaftlich abbilden noch den bürokratischen Mehraufwand stemmen – sie ziehen sich folglich aus dem öffentlichen Ausschreibungsprozess zurück. Der IW-Ökonom Hagen Lesch warnt: "Wenn der Bund weniger Angebote erhält und höhere Preise an große Unternehmen zahlt, wird der Steuerzahler dafür aufkommen müssen." Die beabsichtigte Wirkung – mehr Tarifbindung - bleibe damit fraglich. Der Nebeneffekt: weniger Wettbewerb, höhere Kosten und eine Belastung der Verwaltung wie auch der Wirtschaft mit zusätzlicher Bürokratie.

Seit über 120 Jahren sind wir für Ihren Schutz bestens gerüstet!

Eine moderne, arbeitsteilige und digitalisierte Welt stellt neue Anforderungen an den Schutz und die Sicherheit von Menschen und Werten. Die Wach- und Schließgesellschaft (WSG) ist ein zukunftsorientiertes und digitalisiertes Familienunternehmen. Wir sind Ihr kompetenter, zuverlässiger und vertrauensvoller Sicherheitspartner.

Mit Erfahrungen, Innovationen und effizienten Prozessen kümmern wir uns um Ihre individuellen Sicherheitsanforderungen! Die Wach- und Schließgesellschaft steht für: Sicherheit. Erfahrung. Kompetenz. Für Privat- und Firmenkunden gilt: Ihre Sicherheit ist unsere Kompetenz!





Hauptverwaltung Wuppertal

Deutscher Ring 88 · 42327 Wuppertal Tel. (02 02) 2 74 57 0 · Fax (02 02) 2 74 57 47

Niederlassung Solingen

Fuhrstraße 21 · 42719 Solingen Tel. (02 12) 88 07 30 44

Niederlassung Remscheid

Wach-u. Schließgesellschaft

Lenneper Straße 47-49 · 42855 Remscheid Tel. (0 21 91) 93 12 91 · Fax (0 21 91) 3 10 59





ie wirtschaftliche Lage einerseits und der Mangel an geeigneten Bewerberinnen und Bewerbern andererseits setzen den Ausbildungsmarkt unter Druck. Dies besagt ganz aktuell die

Ausbildungsumfrage 2025 der Deutschen Industrie- und Handelskammer. An der Umfrage hatten sich rund 15.000 Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen beteiligt. Im Ergebnis kann man sehen, dass die Rezession nach dem Arbeitsmarkt jetzt auch auf dem Ausbildungsmarkt ankommt. Im drohenden dritten Jahr ohne Wirtschaftswachstum fehlt manchen Unternehmen auch beim Thema Ausbildung die erforderliche wirtschaftliche Perspektive. Gleichzeitig suchen weiterhin viele Betriebe vergeblich nach geeigneten Bewerbern. So wie zum Beispiel die Lackindustrie, wo Fachkräfte dringend gebraucht werden, es aber seit Jahren nicht mehr genügend Interesse am Beruf des Lacklaboranten gibt. Diese Entwicklung hat Folgen, auch auf das Ausbildungssystem bzw. die Ausbildungsstruktur.

Axalta in Wuppertal ist ein führender Hersteller von wasserbasierten Autolacken, Reparaturlacken und Elektroisolierlacken. Da liegt es auf der Hand, dass der Lacklaborant bzw. die Lacklaborantin zu den Fachkräften gehören, auf die das Unternehmen dringend angewiesen ist – in der Entwicklung, der Anwendungstechnik genauso wie in der Qualitätsprüfung.

FERN DER HEIMAT

"Wir haben ohnehin in Deutschland gerade die Situation, dass generell ein Rückgang bei der Ausbildung festzustellen ist", verweist Dr. Roland Somborn, Leiter Ausbildung und Qualifizierung bei Axalta Coating Systems Deutsch-



Derzeit gibt es in ganz Deutschland nur noch drei Lacklaborantenklassen. Es gibt Firmen, die aufgrund solcher Entwicklungen sagen: Da bilden wir eben gar nicht mehr aus.



Dr. Roland Somborn ist Leiter Ausbildung und Quali-fizierung bei Axalta.

land auf die aktuellen Zahlen. In den letzten zehn Jahren sei bundesweit die Anzahl der Ausbildungsplätze zum Lacklaboranten um etwa ein Drittel zurückgegangen. Demzufolge sind auch die schulischen Ausbildungsstätten weniger geworden. Derzeit gibt es in ganz Deutschland genau noch drei Lacklaborantenklassen, nämlich in Münster, Wuppertal und Stuttgart als einem Zentrum der Lackindustrie.

"Es gibt Firmen, die aufgrund solcher Entwicklungen sagen: Da bilden wir eben gar nicht mehr aus", berichtet Dr. Somborn. Denn wenn man die eigenen Auszubildenden über viele Wochen zum sogenannten Blockunterricht fernab des eigenen Standortes schicken muss, verteuert dies die Ausbildung gewaltig. Die Azubis benötigen Unterkunft, erhalten Fahrtkostenerstattung und gegebenenfalls auch noch Zuschüsse zum Lebensunterhalt. "Das macht nicht jedes Unternehmen und viele können sich das auch gar nicht erlauben." Denn die Lackindustrie hierzulande sei geprägt von kleinen und mittelständischen Unternehmen. Hinzu komme, dass es auch nicht für jeden jungen Menschen in Frage komme, über längere Zeiträume das eigene Umfeld zu verlassen.

ALTERNATIVE CHEMIELABORANT?

Gibt es vielleicht gerade in diesem Bereich Vorbehalte von potentiellen Bewerbern hinsichtlich des Gesundheitsschutzes? Dies ist aus Sicht des Ausbildungsexperten weniger ein Grund. Denn dass die Unternehmen diesbezüglich hohen gesetzlichen Auflagen nachkommen und sie auch erfüllen, sei heute weitgehend bekannt. Um dem Fachkräftemangel zu begegnen, greifen die Betriebe der Lackindustrie immer wieder auf Chemielaboranten zurück, die sich im Rahmen ihrer Ausbildung mit dem Thema Lacke beschäftigen. "Aber es ist natürlich ein Unterschied, ob man sich über acht oder zehn Wochen mit der Materie befasst oder sich in einer fundierten Berufsausbildung über dreieinhalb Jahre zum Lackla-

boranten ausbilden lässt", schränkt Dr. Somborn den Wert dieser Alternative ein.

"WIR BRAUCHEN DIESEN BERUF"

Wie lässt sich hier also wirkungsvoll gegensteuern? "Wenn ich das wüsste", räumt der Ausbildungs- und Qualifizierungsleiter bei Axalta ein. Es sei eine Sisyphusarbeit, im föderalen System der Bundesrepublik an den schulischen Strukturen etwas zu verändern. Denn jedes Bundesland setze bei Bildung und Ausbildung nun mal seine eigenen Prioritäten. Über die Verbandsarbeit gebe es immer wieder Bemühungen, die Attraktivität des Berufsbilds herauszustellen. "Wir brauchen qualifizierte Bewerberinnen und Bewerber, müssen ihnen aber gleichzeitig ein at-

Fortsetzung auf Seite 29



Investition in die Zukunft

ELTERN SIND DIE WICHTIGSTEN UNTERSTÜTZER, WENN ES UM DEN BERUFSEINSTIEG JUNGER MENSCHEN GEHT. ES WÄRE VOR DEM HINTERGRUND DER DERZEITIG SCHWIERIGEN LAGE AM AUSBILDUNGSMARKT UND DES ANHALTENDEN FACHKRÄFTEMANGELS GUT, WENN DIE MÖGLICHKEITEN DER BERUFSBERATUNG UND -ORIENTIERUNG BESSER GENUTZT WÜRDEN, SAGT GABRIELE NAURATH-PRANGEL, STELLVERTRETENDE GESCHÄFTSFÜHRERIN OPERATIV DER AGENTUR FÜR ARBEIT SOLINGEN-WUPPERTAL.

Frau Naurath-Prangel. wie nehmen Sie aktuell die Ausbildungssituation in hochspezialisierten Berufen in der bergischen Region wahr?

Der heimische Ausbildungsmarkt ist von der wirtschaftlichen Schwäche beeinträchtigt, die Situation in den hochspezialisierten Berufen lässt sich auch für die bergische Region als angespannt beschreiben. Viele Betriebe finden keine passenden Bewerberinnen oder Bewerber, obwohl der Bedarf vorhanden ist. Regionale Unternehmen haben acht Prozent weniger Ausbildungs- und duale Studienplätze im Vergleich zum Vorjahr gemeldet. Rein rechnerisch kommen im Bergischen Städtedreieck aktuell auf 100 Stellen 113 Bewerberinnen und Bewerber. Sowohl die Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber als auch die Jugendlichen haben also noch gute Chancen.

Gibt es bestimmte Branchen oder Berufsfelder, in denen sich ein besonders starker Nachwuchsmangel zeigt?

Der Nachwuchsmangel ist insbesondere im Handwerk mit den Berufsfeldern Sanitär, Heizungs-, Klimatechnik, ebenso in der Metall-, und Elektroindustrie, sowie in der Pflege- und Gesundheitsbranche sichtbar.

Welche Ausbildungsberufe gelten aus Ihrer Sicht als "hoch spezialisiert" – und warum ist es gerade dort so schwer, geeignete Bewerberinnen und Bewerber zu finden?

Die Anforderungen in Industrie und Handwerk sind schon jetzt aufgrund der Digitalisierung und technologischer Entwicklungen gestiegen. Hochspezialisiert sind zum Beispiel Berufe wie Werkzeugmechaniker/in, Feinwerkmechaniker/in, Pharmakant/in, KFZ-Mechatroniker/in. Ausbildungssuchenden gelingt es oft nicht, über ihren schulischen Bildungsweg die notwendigen Fähigkeiten zu erwerben. Andererseits fühlen Jugendliche sich den Anforderungen oft nicht gewachsen. Zum Teil sind diese Berufe auch mit Vorurteilen, wie "kaum schaffbar, zu komplex", behaftet und junge Menschen beschränken sich dann häufig doch auf die gängigen Berufe. Trotz intensiver Beratungs- und möglicher Unterstützungsangebote ist es immer noch sehr schwierig, die Jugendlichen für diese hochspezialisierten Ausbildungsberufe zu gewinnen und die Bereitschaft zu erzielen, sich darauf einzulassen.

Wie gut sind Jugendliche über diese weniger bekannten, aber zukunftsträchtigen Berufe informiert? Reichen die Angebote zur Berufsorientierung an Schulen aus Ihrer Sicht aus?

Es stehen den Jugendlichen und den Eltern umfassende Informationsangebote durch die Arbeitsagentur zur Verfügung. Diese werden regelmäßig beworben, müssten aber besser genutzt werden. Die Berufsberatung hält ab der 8. Klasse in den Schulen ein professionelles und qualitativ wertiges und regelmäßiges Beratungsangebot vor. Damit wird den Jugendlichen die Möglichkeit in individuellen Einzelgesprächen und Klassenveranstaltungen geboten, eine Unterstützung bei ihrer Berufsorientierung zu erhalten. Auch die Marktlage in der Bergischen Region findet bei der Berufsberatung stets Berücksichtigung.



26



Gabriele Naurath-Prangel ist stellvertretende Geschäfsführerin Operativ der Agentur für Arbeit Solingen-Wuppertal. Welche Rolle spielen die Berufsinformationszentren – BIZ – dabei, junge Menschen auf diese Berufe aufmerksam zu machen? Gibt es gezielte Formate, um zum Beispiel die Berufsbilder Zerspanungsmechaniker oder Lacklaborant sichtbarer zu machen?

Die BIZen in Solingen und Wuppertal bieten den Unternehmen Raum, ihre Berufsbilder und auch ihre Ausbildungsstellen vorzustellen. So können sie mit den Jugendlichen, wenn möglich auch deren Eltern, in den Dialog treten. In den BiZen finden unter anderem Vermittlungsbörsen mit Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern zu einzelnen Branchen statt. Diese bieten für beide Seiten die Möglichkeit des persönlichen und berufsspezifischen Kennenlernens.

Was berichten Jugendliche und Eltern Ihnen gegenüber als Gründe, warum sie sich gegen solche Ausbildungen entscheiden? Überwiegt fehlendes Interesse, mangelnde Information oder Imageprobleme?

Zum einen sind es Imageprobleme, insbesondere zu den Verdienstmöglichkeiten, aber auch schlicht die fehlende Motivation, sich mit den Details der Berufsbilder auseinanderzusetzen. Zudem priorisieren insbesondere Eltern immer noch eine akademische Laufbahn mit dem sofortigen Start in ein Studium nach der Schule. Es wird dabei außer Acht gelassen, welche weiterbildenden Berufswege auch in den hochspezialisierten Ausbildungsberufen vorhanden sind, um dann auch eine akademische Karriere anzuschließen. Eltern sind entscheidende Unterstützer für die Jugendlichen bei der Entscheidungsfindung. Wünschenswert wäre an dieser Stelle ein höheres Engagement der Eltern, mit der Berufsberatung der Arbeitsagentur zusammenzuarbeiten, damit die jungen Menschen die bestmöglichen Chancen nutzen können.

Inwiefern beeinflussen schulische Voraussetzungen, etwa in den Naturwissenschaften, die Chancen, solche Berufe erfolgreich zu erlernen?

Gerade in den Naturwissenschaften sind gute Noten auch mit Blick auf die gestiegenen Anforderungen besonders wichtig. Dies ist eine Basis, um im Rahmen der Ausbildung erfolgreich zu sein.

Welche Unterstützung bieten Sie Betrieben in der Region an, die Probleme haben, ihre spezialisierten Ausbildungsplätze zu besetzen?

Die Agentur für Arbeit unterstützet die Betriebe mit Vermittlungsbörsen sowie Förderangeboten, wie betriebliche Einstiegsqualifizierungen und Assistierte Ausbildung.

Die Arbeitsmarktberatungen für Arbeitergeberinnen und Arbeitgeber legen gezielt auch den Fokus darauf, für Praktikumsangebote und Schulkooperationen zu werben.

Welche Maßnahmen oder Projekte gibt es in der bergischen Region, um diesen Ausbildungsberufen mehr Sichtbarkeit und Attraktivität zu verschaffen?

Da gibt es beispielsweise das "Bergische Fachkräftebündnis", "Abflug in Ausbildung" und "Schule trifft Werkbank", um einige Kooperationen zu nennen, die in unserer bergischen Region gemeinsam mit den Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartnern – wie den Kammern, Arbeitgeberverbänden, der Regionalagentur, gebildet wurden. Alle unterstützen das gemeinsame Ziel, den Jugendlichen auf dem Weg in und während einer Ausbildung zu helfen.

INFO

Betriebe, die jetzt noch einen Azubi suchen, sollten ihre freie Ausbildungsstelle sofort der Agentur für Arbeit melden, um einen geeigneten Auszubildenden oder eine geeignete Auszubildende zu finden. Der Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Solingen-Wuppertal informiert Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber gerne telefonisch oder per E-Mail: Remscheid.Ausbildungsstellen@ arbeitsagentur.de Solingen.Ausbildungsstellen@ arbeitsagentur.de Wuppertal.Ausbildungsstellen@ arbeitsagentur.de Kostenfreie Service-Hotline für Arbeitgeber

Wie schätzen Sie die Zukunft ein: Was müsste sich Ihrer Meinung nach ändern, um mehr junge Menschen für spezialisierte Ausbildungsberufe und generell für die duale Berufsausbildung zu gewinnen?

0800 5 4444 20

In der Gesellschaft müsste das Ansehen einer Ausbildung, also deren Wertigkeit, gesteigert werden. Dies gilt nicht nur für spezialisierte Ausbildungsberufe, sondern generell für die duale Ausbildung. Wünschenswert wäre auch, dass Unternehmen mehr Praktikumsangebote vorhalten, um den Jugendlichen das Kennlernen der Berufsbilder zu ermöglichen. Damit hat auch der Betrieb die gute Chance, einen potenziellen Auszubildenden kennenzulernen. Beide Seiten würden von dem sogenannten "Klebeeffekt" profitieren.

Es ist auch wichtig, die Jugendlichen dafür zu öffnen, dass ein Berufsabschluss eine Investition in die Zukunft ist, um sich bestmöglich vor Arbeitslosigkeit zu schützen. Für den weiteren Berufsweg bieten sich mit einer Ausbildung weitere Möglichkeiten, um darauf aufzubauen und ein selbstbestimmtes Leben zu führen

Das Gespräch führte Stefanie Bona Foto: Agentur für Arbeit Solingen-Wup-Pertal



Fortsetzung von Seite 25

traktives Angebot machen können. Und das betrifft auch die theoretische Ausbildung in der Berufsschule." Demzufolge müssten sich die Ausbildungsbetriebe, die überwiegend auch im Verband der deutschen Lack- und Druckfarbenindustrie (VdL) organisiert sind, genau dafür einsetzen. "Wir brauchen diesen Beruf und wollen daran festhalten. Und zwar unabhängig davon, wie die Entwicklung durch KI und Automation künftig aussehen wird", betont Roland Somborn.

ES FEHLT AN MENSCHEN, DIE DIE TRANSFORMATION GESTALTEN

Die bergische Industrie ist geprägt von technologischem Know-how, Innovationskraft und einer jahrzehntelangen Tradition im Maschinenbau, in der Werkzeugtechnik und Metallverarbeitung. Mittelständische Weltmarktführer, sogenannte "Hidden Champions", sind hier ebenso zuhause wie familiengeführte Unternehmen mit langjähriger Geschichte. Doch trotz aller wirtschaftlichen Stärke belastet die Region zunehmend der Mangel an qualifizierten Fachkräften. Während Produktionsstätten weiter modernisiert, Maschinenparks aufgerüstet und Abläufe digitalisiert werden, fehlt es an jungen Menschen, die diese Entwicklung fachlich begleiten und gestalten können. Dies

INFO

Infos für Jugendliche gibt es über den heißen Draht zur Berufsberatung Remscheid.Berufsberatung@ arbeitsagentur.de, Telefon o2191 4606-345 Solingen.Berufsberatung@ arbeitsagentur.de, Telefon o212 2355-345 Wuppertal.Berufsberatung@ arbeitsagentur.de, Telefon o202 2828-345 Die Berufs- und Studienberatung ist telefonisch und per Videotelefonie erreichbar und bietet individuelle Beratungen an: o800 4 5555 00



betrifft auch die bislang populären Ausbildungsberufe wie etwa Zerspanungsmechaniker, CNC-Fachkräfte, Industriemechaniker, Mechatroniker und Werkzeugmacher. Doch wenn der Nachwuchs ausbleibt ist die Wettbewerbsfähigkeit der hiesigen Unternehmen in Gefahr. Einer, der die Situation der Berufsausbildung bestens kennt und seit Jahren beobachtet, ist Alexander Lampe, Geschäftsführer des BZI Kompetenzcampus Technik und Wirtschaft in Remscheid. Auch er verzeichnet aktuell einen Rückgang der Neustarter in eine Berufsausbildung. Das BZI ist seit über 70 Jahren Partner vieler Betriebe der Metall- und Elektroindustrie, die ihre Auszubildenden zur Grundausbildung in die Berufsbildungseinrichtung schicken. Danach setzen sie ausgestattet mit profundem praktischem und theoretischem Wissen ihre Ausbildung in ihren jeweiligen Ausbildungsbetrieben fort.

JEDER FÜNFTE JUGENDLICHE WILL KEINEN BERUF ERLERNEN

Dass die Situation am Ausbildungsmarkt derzeit immer schwieriger wird, führen die Expertinnen und Experten des BZI nicht nur auf den demographischen Wandel zurück. Hinzu komme Alexander Lampe ist Geschäftsführer des BZI Kompetenzcampus Technik und Wirtschaft in Remscheid und ein Kenner der Ausbildungssituation in der Region.

HILFEN DER AGENTUR FÜR ARBEIT

Die Agentur für Arbeit bietet viele Hilfen zum Start und während einer Berufsausbildung an. So können beispielsweise Kosten übernommen werden, die bei Vorstellungsgesprächen oder Aufnahme eines weiter entfernten Ausbildungsplatzes anfallen – sofern die/der Jugendliche die Mittel nicht selbst aufbringen kann. Während der Ausbildung kann Nachhilfe gefördert werden. Jugendliche, die noch keinen Ausbildungsplatz gefunden haben, können durch eine Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme oder eine betriebliche Einstiegsqualifizierung fit für den Berufseinstieg gemacht werden.

vielmehr eine gewisse Bildungsmüdigkeit, der Transformationsdruck in den Unternehmen und unsichere Zukunftsaussichten auf Seiten der Betriebe und der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. All dies trage dazu bei, dass – auch im Bergischen Land – weniger ausgebildet wird. "Wir erleben gerade harte Zeiten für die duale Ausbildung", sagt Alexander Lampe. Während im BZI im vergangenen Jahr 169 Auszubildende in die Grundausbildung und damit in den Beruf starteten, werden es zum Ausbildungsbeginn 2025/2026 voraussichtlich rund zehn bis 15 Prozent weniger sein.

Zum einen seien viele Ausbildungsbetriebe zurückhaltender was die Ausbildung des eigenen Fachkräftenachwuchses angehe. "Die Betriebe schauen bei den Bewerbungen sehr genau hin, damit die Berufsausbildung möglichst von vielen durchgezogen wird", so Lampe. Hinzu komme die notwendige Transformation in den Metall- und Elektrobetrieben, die Planungen schwieriger mache. Zum anderen treten nur 14 bis 15 Prozent aller Schülerinnen und Schüler

überhaupt in eine Berufsausbildung ein. Laut der aktuellen Bertelsmann-Studie gibt sogar jeder fünfte Jugendliche an, überhaupt keinen Beruf erlernen zu wollen. Nimmt man die dazu, die an dieser Stelle noch orientierungslos sind, könne man davon ausgehen, dass rund die Hälfte eines Jahrgangs als ungelernte Kräfte ins Berufsleben starten werde, zeigt Alexander Lampe auf. Da locke der im Vergleich zur Ausbildung höhere Lohn als Hilfskraft. Auch die Fortsetzung der Schullaufbahn werde vielfach gewählt, um den Schritt in das unbekannte Terrain der Berufstätigkeit länger hinauszuzögern.

MUT ZU NEUEN WEGEN

All das zusammengenommen führt dazu, dass man den Rückzug der Babyboomer in die Rente bei den Fachkräften nicht mehr ausgleichen kann. Schon heute hätten rund 2,9 Millionen der 20- bis 33-Jährigen keine abgeschlossene Berufsausbildung, so Lampe. Doch lässt das BZI nichts unversucht, um die Attraktivität einer dualen Ausbildung möglichst vielen jungen Menschen nahe zu bringen und das frühzeitig und mit hohem Praxisbezug. Für Alexander Lampe kommt der Möglichkeit, über praktische Erfahrungen seine eigenen Neigungen und Talente zu entdecken, großes Gewicht zu. Mit der vertieften Berufsorientierung hat das BZI mit der Agentur für Arbeit und weiteren Partnern ein Pilotprojekt ins Leben gerufen, damit Schülerinnen und Schüler durch Coaching und engmaschige Begleitung eine Vorstellung von verschiedenen Berufsbildern entwickeln können. Kompetenzen, auf denen man aufbauen könne, ließen sich vor allem über Praktika und Praxis entdecken. "Sind die jungen Leute erst einmal bei uns in der Grundausbildung, bleiben sie der Berufsausbildung meistens erhalten", berichtet der BZI-Geschäftsführer. Weiterhin ist das BZI auf allen Social Media-Kanälen aktiv, um die verschiedenen Zielgruppen zu erreichen. Der Arbeitgeberverband Remscheid und Bergisches Land als einer der Träger des BZI wird zudem auf dem Campus ein neues Gebäude errichten, damit hier Automation, Industrie 4.0 und KI einen Schwerpunkt für Aus- und Weiterbildung finden kann. Hinzu kommt eine Kooperation



Sind die jungen Leute erstmal bei uns in der Grundausbildung, bleiben sie der Berufsausbildung meistens erhalten.



mit der Bergischen Universität in Wuppertal, um auch Studienabbrechern die Chancen und Möglichkeiten einer Berufsausbildung näher zu bringen. "Wir glauben an die bergische Region und an eine positive Zukunft. Und wir haben den Mut, gute Ideen auch in Projekte umzusetzen", hebt Alexander Lampe hervor.

CHANCEN SIND DA, MAN MUSS SIE NUR WAHRNEHMEN

Um dem Trend entgegenzuwirken, braucht es demnach viele Kreativität und auch einen generellen Mentalitätswandel bei Unternehmen, in Politik und Gesellschaft. Dazu gehört eine Aufwertung der dualen Ausbildung, bessere Sichtbarkeit für technische Berufe und ein aktives Werben um junge Talente. Durch neue Formate wie Tage der Ausbildung oder Azubi-Speed-Dating und durch konsequente Präsenz in den Sozialen Medien – vielleicht auch mal mit Influencern für technische Berufe – muss es gelingen, wieder mehr Jugendliche und junge Erwachsene für eine Berufsausbildung zu gewinnen. Die Chancen, sich damit selbst eine gesicherte Zukunft und auch Wohlstand aufzubauen sind da, man muss sie nur sehen und letztlich auch wahrnehmen. Denn auch wenn die Maschinen immer intelligenter werden, braucht es Menschen, die mit ihnen umgehen können und Fertigungsprozesse weiterentwickeln. Auf Dauer dürfen sie in den Werkshallen der bergischen Industrie nicht fehlen.

TEXT: STEFANIE BONA

FOTOS: BZI, AXALTA DEUTSCHLAND



Spielend zum Erfolg

LUST ZUM STÖBERN? SPAß AM SPIELEN? FREUDE AN DER JAGD AUF SELTENES? WER DREIMAL NICKT, SOLLTE BALDMÖGLICHST EINEN ABSTECHER NACH WERMELSKIRCHEN UNTERNEHMEN. DENN HIER WARTET THOMAS HÄNSEL IN SEINEM "MODELLBAHNSTUBE'S SPIELZEUG-LADEN" MIT EINEM AUßERGEWÖHNLICHEN SORTIMENT AUF, DAS NICHT NUR KINDERHERZEN HÖHER SCHLAGEN LÄSST.

chon der Zugang zum Laden signalisiert Nostalgie. Empfangen wird man von einem Nussautomaten neben der Eingangstür - ein Automat aus Kindertagen, der sich eine Handvoll süßer gebrannter Erdnüsse im Tausch gegen 50 Cent aus der großen Warenkugel entlocken lässt. Knapp 10.000 Artikel von Spielzeug und Geschenkartikeln. Klassiker und auch Raritäten bietet Thomas Hänsel als bekennender Liebhaber von Autos und Eisenbahnen im Miniaturformat seinen Kunden an, die aus nah und fern zu ihm kommen. Nicht nur das eine oder andere lang gesuchte Teil lässt sich in dem Geschäft in der Marktpassage finden, auch professionelle Beratung gibt es gratis dazu. Insider wissen: Wenn es um das Thema Modellbau geht, ist Thomas Hänsel der Mann vom Fach. "Ich offeriere das umfangreichste Programm an H0 Modellautos im Bergischen Land. Aber auch in anderen Maßstäben", erklärt der gebürtige Remscheider selbstbewusst.

DIE REGION IM MINIATURFORMAT

Und bedauert gleichzeitig, dass die Begeisterung für Modelleisenbahnen mit der Zeit abgenommen hat. Trotzdem bietet der Händler immer noch Lokomotiven mit Sound, Güterwaggons und Personenzüge an. Vor allem in der Spur HO führt er elektrische Eisenbahnen namhafter Marken. Dazu alles, was der Modellbahner in Kinderzimmer oder Hobbykeller an Zubehör für eine perfekte Anlage benötigt: Bahnhöfe und Bausätze für Häuser, zum Bei-

spiel Röntgens Geburtshaus aus Lennep oder die Müngstener Brücke. Außerdem Büsche, Bäume und Pflanzen für die Landschaftsgestaltung, natürlich Figuren, die das Szenario bevölkern sowie die passenden Mini-Autos. Darüber hinaus das volle Sortiment des Kleinserienherstellers THS-Modell aus Remscheid. Hier wird das feine Detail der Manufaktur weltweit feilgeboten. Besonders begehrt die KFZ-Kennzeichen nach Bundesländern oder Organisationen von Behörden oder auch der ehemaligen DDR, dem Ostblock, der Epoche 2 bis 1945. Besatzungskennzeichen der Nachkriegszeit findet man im Sortiment genauso wie die Kennzeichen Großbritanniens. Ein Renner unter den Zubehörartikeln sind aber immer noch die maßstäblichen Spanngurte in H0 als Deko für Ladegüter aller Art. Diese finden weltweit ihre Abnehmer. Und so sind über 300 Artikel an Zubehör ständig verfügbar. Unter gleichem Label gibt es vor Jahren exklusiv aufgelegte Busmodelle der Stadtwerke Remscheid. Die verbliebenen Restexemplare sind eine einmalige Auflage in H0. Immer wieder werden auch andere regionale, meist Busoder LKW-Modelle, Feuerwehren, Krankenwagen und Ähnliches mit regionalem Bezug für die Kundschaft eingekauft. Auch hier ist der beliebte Sammelmaßstab H0.

VOM OLDTIMER BIS ZUR DIGITAL-LOK

"Die Großeltern-Generation hat im Kindesalter das Spiel mit der Eisenbahn geschätzt. Denn durch die Beschäftigung mit der Technik in Kombination mit kreativer Gestaltung haben







wir damals viel gelernt – mehr, als die heutigen Kids beim Surfen auf dem Smartphone vermittelt bekommen", zieht Thomas Hänsel Bilanz. Grund genug für ihn zu versuchen, die Liebe zur Mobilität im Kleinen neu zu beleben. Dabei räumt er mit einem verbreiteten Vorurteil auf: "Der Modellbau steht nicht für Nostalgie wie etliche meinen, sondern hat sich weiterentwickelt und sich dem technischen Fortschritt angepasst. Um den Wünschen meiner Kunden gerecht zu werden, umfasst mein Sortiment daher beides: Klassiker wie Oldtimer auf Straße und Schiene sowie High-Tech-Modelle, zu denen beispielsweise moderne Digital-Loks gehören."

IN DER WELT DER MODELLE ZU HAUSE

"Ich besitze selbst seit über 60 Jahren Modelleisenbahnen. Mit Sicherheit stammt mein Faible für die kleinen Bahnen aus dieser Zeit", erzählt Thomas Hänsel. "Wenn ich an meiner Anlage baute, war ich Schreiner, Elektriker, Maler, Verkehrsplaner und Landschaftsgestalter in einer Person. Damit konnte ich mich stundenlang beschäftigen, ohne Langeweile zu empfinden." So verwundert es nicht, dass er seine Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann im Modelleisenbahn-Fachgeschäft Klüssendorf in Lennep absolvierte. Folgerichtig wurde aus seiner Leidenschaft im Berufsleben eine Passion. Diese Entscheidung führte ihn übrigens anno 2002 zum ersten Mal nach Wermelskirchen, wo er sich mit dem "Kleinen Laden" auf einer 16 Quadratmeter großen Verkaufsfläche in der Wielstraße selbständig machte. Es dauerte nicht lange, bis die Adresse zur stark frequentierten Anlaufstelle für Reparaturen an Modelleisenbahnen wurde. Zwei Jahre lang blieb Thomas Hänsel in der 35.000-Einwohnerstadt im Rheinisch-Bergischen-Kreis. Danach zog er mit seinem Sortiment, das sich stetig vergrößert hatte, unter anderem nach Remscheid, Schwelm, Wuppertal und Radevormwald.

EINMAL WERMELSKIRCHEN UND ZURÜCK

Als dort sein Mietvertrag auslief, verstaute er seine Spielwaren in einem Lagerraum und

KLEIN, ABER OHO!

Kaum waren die ersten Automobile unterwegs in Stadt und Land, kamen ihre Abbilder in Klein auf den Markt. In Deutschland produzierten Herstellen wie Bing und Märklin bereits um 1900 originalgetreue Kopien der Großen in Blech. Aufwendig verarbeitet und ausgestattet, etwa mit Dampfmotoren oder einem Federwerk. Auch die Maßstäbe von 1:8 bzw. 1:11 lagen deutlich höher als die Abmessungen heutiger Modellautos. Einige der Varianten von damals gelangten zur Berühmtheit. Darunter die Modelle der Firma Schuco mit innovativen Funktionen wie Wendeautomatik am Tischrand, Aktivierung des Federwerks durch einen Lufthauch oder ein Viergang-Getriebe. Die nostalgischen Blechautos waren attraktiv, aber leider auch teuer. Aus diesem Grund verlegten sich die Produzenten auf Erzeugnisse in kleinerem Format aus Zinkdruckguss, die sogenannten Diecast-Modelle. In den 1930er Jahren begann ebenfalls die Fertigung von derartigen Typen für den Schienenverkehr, die zur Modelleisenbahn der Spurweite o passten. Pionier in der Fertigung von Modellspielwaren aus Kunststoff war die Firma Siku aus Lüdenscheid, die ihre neuartigen Produkte auf der ersten Nürnberger Spielwarenmesse präsentierte. Die Siku-Modellautos im damals durchaus üblichen Maßstab 1:60 wurden ab dem Jahr 1954 aus farbigem Kunststoff im Spritzgussverfahren produziert.

schaute sich nach einer neuen Perspektive für sein weiteres Geschäftsleben um. Seine Wahl fiel nicht durch Zufall wieder auf Wermelskirchen, denn "Es schließt sich der Kreis." Nach einem Jahr intensiver Suche wurde er im April 2024 schließlich fündig. Die Lage seines Spielzeugladens ist aus verschiedenen Gründen optimal. Zum einen sorgt der Branchenmix für ein nachhaltiges Einkaufserlebnis, zum anderen herrscht in der Marktpassage reger Publikumsverkehr mit der Folge, dass sich zahlreiche Leu-

VIELE SACHEN, DIE GLÜCKLICH MACHEN

"Immer wieder kann sich der Kunde auf Überraschungen gefasst machen", weckt Thomas Hänsel die Neugier. Allein das breite Sortiment, das immer mehr in den Fokus rückt, lockt zum Stöbern.

Der Händler gibt einen Überblick: "Während die Modellbahn mehr und mehr - investitionstechnisch dem Bedarf geschuldet - reduziert wird, stehen Holzspielwaren, Gesellschaftsspiele, kreatives Spielzeug, Systembausteine à la Lego, diese sogar aus umweltfreundlichem Holz, Klassiker wie Tipp-Kick, Metallbaukästen, Dampfmaschinen, Erzgebirgekunst nebst Räuchermännchen, Räucherkerzen und Jugendfeuerwerk. beides ganzjährig, genauso im Blickpunkt wie Kartonmodellbau, Bilder(glitzer)bögen für Poesiealben oder Blechspielzeug. Das vielfältige Angebot hält aber auch Bastelmaterial für St.-Martin-Laternen oder Strohsterne. Sammeltiere, Plüsch, Seifenblasenspiele, RC-Modelle und Drachen bereit. Im Kioskbereich biete ich gekühlte Softdrinks oder Biere an, dazu Süßigkeiten wie Riegel oder auch beliebte Brauseufos oder Schleckmuscheln. Auch Ansichtskarten vom THS-Verlag liegen aus. Dazu noch mein Paketshop für alle außer DHL, sprich DPD, GLS, Hermes, UPS. Nach dem Motto: "Viele Sachen, die glücklich machen", herrscht in dem kleinen Laden eine

te beim Blick in das Schaufenster im Vorbeigehen spontan entschließen, bei Thomas Hänsel einzutreten. In dem ehemaligen Kiosk steht im Vergleich zu seinem ersten Geschäft eine Menge Raum zur Verfügung. Auf 40 Quadratmetern lässt sich jedes Stück aus dem umfangreichen Angebot unterbringen, obwohl die Regale bereits wieder picke-packe voll sind. Keineswegs erstaunlich bei der Vielzahl von Artikeln, die sich beileibe nicht allein auf Produkte aus dem Modellbau beschränken.

besondere Atmosphäre wie bei Tante-Emma.

KOMM, SPIEL MIT MIR!

Bei Thomas Hänsel gibt es nichts, was es nicht gibt. Besucher sollten sich deshalb Zeit nehmen zum Kramen und Krosen. Die Fahndung nach einer Spielzeugrarität kann sich lohnen. Ob Metallbaukasten oder Puzzle, Stofftier oder Kartenset, Strategiespiel oder Dame, Mühle, Schach – hier ist Vielfalt beim Spielen zum Zugreifen nah. Gleich daneben türmen sich weitere Spielideen für drinnen und draußen, auch Kunst aus dem Erzgebirge sorgt für Weihnachtsstimmung. Genauso besorgt Thomas Hänsel Silvesterfeuerwerk. Steckenpferde, bunte Drachen, Tretautos und Legosteine warten ebenfalls darauf, in Aktion zu kommen. Und für Freunde schöner Ansichtskarten hält der Herr des Spielzeugparadieses noch ein besonderes Schmankerl bereit: Herrliche Motive aus der Region, die fast zu schade sind zum Wegschicken.

BAUEN STATT SMARTPHONE

"Ich möchte Kinder motivieren, wieder zu bauen, zu experimentieren und ihrer Phantasie freien Lauf zu lassen", erklärt Thomas Hänsel sein Credo, das ihn über 60 Jahre erfolgreich geleitet hat. Er selbst hat nicht vor, weiter zu expandieren und sich nochmals in ein geschäftliches Abenteuer zu stürzen. "Wermelskirchen ist meine letzte Station, bis ich in Rente gehe. Nachdem mein Wettbewerber geschlossen hat, bin ich der einzige vor Ort, der noch Spielwaren aller Art verkauft. Für mich bedeutet dies, noch lange aktiv zu bleiben, um meinen Kunden Freude zu bereiten."

TEXT: BRIGITTE WALDENS

FOTOS: PRIVAT

MODELLBAHNSTUBE'S SPIELZEUG LADEN

Kölner Straße 1 42929 Wermelskirchen

Fon 02196 7092280 Fax 02191 589255 Mail 5632-spielt@web.de Web www.mth42.de

"Wer **KI** nutzt, muss sie verstehen!"

Viel zu wenige Beschäftigte in Deutschland kennen sich mit künstlicher Intelligenz aus. Es handelt sich um eine besorgniserregende Zahl: Bloß ein Fünftel aller Beschäftigten hierzulande wird im Umgang mit künstlicher Intelligenz geschult; so geht es aus einer aktuellen bitkom-Studie hervor. Während KI längst Einzug in den Alltag vieler Unternehmen gehalten hat, bleiben also rund 80 Prozent der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ohne jede Perspektive auf eine angemessene Qualifizierung zurück – ohne Wissen, ohne Rechtssicherheit, ohne Teilhabe an einer Entwicklung, die ihre Arbeitsrealität in exakt diesem Augenblick grundlegend verändert. Diese Lücke ist nicht nur ein Bildungsversäumnis, sie wird zunehmend zum Risiko für Wertschöpfung, Wettbewerbsfähigkeit und Integrität unseres Wirtschaftsstandortes. Denn es geht längst nicht mehr um die Frage, ob KI Einsatz findet, sondern ob dies rechtssicher, effizient und verantwortungsvoll geschieht. Die EU-KI-Verordnung macht es zur Pflicht, Mitarbeitende angemessen zu befähigen. Dennoch herrscht vielerorts Schweigen oder symbolische Schulungsrhetorik, obwohl Künstliche Intelligenz bereits produktiv eingesetzt wird. Die Folge: Unternehmen tappen in regulatorische Grauzonen, Mitarbeitende bedienen Tools ohne Verständnis für Datenschutzrisiken oder Verzerrungseffekte, Innovation verkommt von einer planbaren Entwicklung zum Zufallsprodukt. Wer glaubt, dies ignorieren zu können, verkennt die Tragweite dieses Wandels. Deutsche Unternehmer brauchen ein Umdenken hin dazu, KI-Kompetenz als strategische Ressource zu begreifen. Wer KI nutzt, muss sie verstehen! Gezielte Schulungsangebote sind dabei kein lästiger Kostenfaktor, sondern der Schlüssel, um Künstliche Intelligenz verantwortungsvoll, rechtssicher und wertschöpfend einzusetzen. Wer sie jetzt ermöglicht, sichert sich nicht nur einen Wettbewerbsvorteil, sondern gestaltet aktiv die Zukunft

seines Unternehmens.



BASTIAN SENS IST MARKETINGEXPERTE UND GESCHÄFTSFÜHRER DER SENSATIONAL GMBH, EINER ONLINEMARKETING-ACADEMY UND ZERTIFIZIERTER BILDUINGSTRÄGER. HTTPS://SENSATIONAL.GMBH

BFH-URTEIL ZUR GEWERBESTEUER BEI DOPPELSTÖCKIGEN PERSONEN-GESELLSCHAFTEN

Der BFH hat sich erstmals zur Frage der gewerbesteuerlichen Behandlung der Veräußerung eines Anteils an einer Oberpersonengesellschaft (z.B. einer Holding-KG oder eines inländischen Fund-of-Funds) geäußert, die an einer oder mehreren Unterpersonengesellschaften beteiligt ist (sog. doppelstöckige Personengesellschaft). Er hat mit Urteil vom 8. Mai 2025 – IV R 40/22 entschieden, dass der entstehende Veräußerungsgewinn, auch soweit er durchgerechnet auf die Anteile an den Unterpersonengesellschaften entfällt, gewerbesteuerlich nur und ausschließlich bei der Oberpersonengesellschaft zu erfassen ist. Eine Aufteilung des



Veräußerungsgewinns auf die stillen Reserven der Oberpersonengesellschaft und die stillen Reserven der Unterpersonen-gesellschaft(en) erfolgt nicht. Das Urteil ist Fluch und Segen zugleich. Es ist von besonderer Bedeutung in Cross-Border- und Fund-of-FundsSituationen.

Gewerbesteuerliche Konsequenzen für Personengesellschaftsstrukturen

Ist eine inländische Personengesellschaft (Fund-of-Funds) an ausländischen Fonds in der Rechtsform der Personengesellschaft beteiligt, so werden die Beteiligungen an den ausländischen Fonds für Zwecke eines Veräußerungsgewinns, der durch die Veräußerung von Anteilen am Fund-of-Funds realisiert wird, gewerbesteuerlich infiziert. Dies ist in hohem Maße unsachgemäß, eröffnet aber auch Chancen:

Ist nämlich ein ausländischer (!) Fundof-Funds an inländischen Tochterpersonengesellschaften beteiligt, ist die Veräußerung von Anteilen am

Fund-of-Funds – jedenfalls theoretisch und vorbehaltlich konkreter steuerlicher Beratung – auch insoweit von der Ge-

D'AVOINE TEUBLER NEU RECHTSANWÄLTE

Alle Infos und Kontaktmöglichkeiten unter: atn-ra.de/zukunft



Unternehmen von heute ...

... brauchen eine Rechtsberatung von morgen.

Wer in unserer schnelllebigen Welt Erfolg haben möchte, muss auf dem neuesten Stand der Dinge sein – und das gilt für Unternehmen und für die begleitende Rechtsberatung.

Mit uns gehen Sie hier auf Nummer sicher – egal, ob Sie Ihr Unternehmen restrukturieren möchten oder eine professionelle Unterstützung in den Bereichen Arbeitsrecht, Handelsrecht, Steuerrecht oder Bankrecht benötigen.

ATN – zuverlässig, engagiert, kompetent.



werbesteuer befreit, als der Veräußerungsgewinn rechnerisch auf die inländischen Tochterpersonengesellschaften entfällt. Das hiermit verbundene Gestaltungspotenzial liegt auf der Hand. (Quelle: Rinke Treuhand)

BEI UNENTGELTLICHER ÜBERTRAGUNG WIRD DER SCHULDZINSENABZUG GEKÜRZT

Gerade bei hohen Vermögenswerten ergibt es häufig Sinn, diese schon zu Lebzeiten auf die nächste Generation zu übertragen. Dass bei der vorweggenommenen Erbfolge viele steuerliche Fallstricke lauern, zeigt ein Urteil des Bundesfinanzhofs (BFH). Im Streitfall hatte ein Vater seinem Sohn mit warmer Hand einen 2/5-Miteigentumsanteil an einem Mietobjekt geschenkt, das sich in seinem Privatvermögen befand. Der Vater war vorher Alleineigentümer der Immobilie gewesen und hatte aus der Anschaffung noch eine laufende Darlehensverbindlichkeit zu bedienen. Mit der Schenkung war keine Schuldübernahme durch den Sohn verbunden. Das Finanzamt stellte sich daraufhin auf den Standpunkt, dass der Vater die Schuldzinsen für seine Darlehensverbindlichkeit ab der Schenkung nur noch zu 3/5 als (Sonder-) Werbungskosten in der Vater-Sohn-Grundstücksgemeinschaft abziehen darf. Die restlichen, auf den verschenkten Miteigentumsanteil entfallenden Schuldzinsen seien steuerlich verloren. Der BFH hat diese Sichtweise bestätigt. Durch die schenkweise Übertragung sei der wirtschaftliche Zusammenhang zwischen 2/5 der Schuldzinsen und den Vermietungseinkünften gelöst worden. Maßgeblich war, dass der Sohn die Schulden des Vaters nicht übernommen hatte. Das Darlehen diente, soweit es auf den verschenkten Anteil entfiel, fortan der Finanzierung der Schenkung und nicht mehr der Finanzierung der Immobilie. Nach der ständigen höchstrichterlichen Rechtsprechung verlieren Schulden ihre



Objektbezogenheit und gehen in den privaten Bereich über, wenn ein Eigentümer ein Grundstück unter Zurückbehaltung der Darlehensverpflichtung überträgt.

Hinweis: Der Urteilsfall zeigt, dass Vermögensübertragungen im Wege der vorweggenommenen Erbfolge steuerlich durchaus ihre Tücken haben können. Nutzen Sie daher im Vorfeld entsprechender Transaktionen unbedingt unser Beratungsangebot!

(Quelle: Breidenbach-Gruppe/ BDO Alliance)

ERBSCHAFT- UND SCHENKUNGSTEU-ERLICHE BEGÜNSTIGUNG FÜR BETRIEBSGRUNDSTÜCKE IN DER BEBAUUNG

Betriebliche Grundstücke, die gerade gebaut und noch nicht vermietet werden, können im Erb- oder Schenkungsfall begünstigt sein, auch wenn sie nach Errichtung vermietet werden sollen. Dies entschied das Finanzgericht Münster am 14.11.2024. An Dritte vermietete Grundstücke sind grundsätzlich schädliches Verwaltungsvermögen und bei der Erbschaft- und Schenkungsteuer nicht begünstigt. Fraglich ist, ob auch am Bewertungsstichtag nicht vermietete Grundstücke, die sich noch im Zustand der Bebauung befinden, Verwaltungsvermögen darstellen. Die Finanzverwaltung vertritt die Auffassung, dass es sich bei den im Bau befindlichen Häusern, die später vermietet werden sollen, um Verwaltungsvermögen handele. Es komme auf die beabsichtigte Vermietung an. Das Finanzgericht Münster entschied am 14.11.2024, dass noch nicht vermietete Betriebsgrundstücke, die sich noch im Zustand der Bebauung befinden, zum erbschaftsteuerlich begünstigten Vermögen gehören. Eine beabsichtigte Vermietung führe nicht zu schädlichem (nicht begünstigtem) Verwaltungsvermögen. Entscheidend sei allein, ob im Zeitpunkt der Steuerentstehung eine tatsächliche Nutzungsüberlassung an Dritte erfolgt (Stichtagsprinzip). Bei ungenutztem Grundbesitz stehe nicht zwingend fest, ob dieser künftig eigenbetrieblich genutzt wird oder die Nutzung durch Dritte (Vermietung) einer reinen Vermögensverwaltung entspricht. Es gelte das strenge Stichtagsprinzip. Hinweis: Die Revision wurde zugelassen. Ob diese eingelegt wird und wie der Bundesfinanzhof entscheidet, bleibt abzuwarten.

(Quelle: HLB TREUMERKUR GmbH & Co. KG)

ERWEITERTE GRUNDSTÜCKSKÜRZUNG: VERMIETUNG FREMDEN GRUNDBESITZES IST SCHÄDLICH

Die erweiterte Grundstückskürzung, die bei reinen Immobilienunternehmen im besten Fall eine Belastung mit Gewerbesteuer ganz vermeiden kann, wird nur unter sehr engen Voraussetzungen gewährt. Dies zeigt auch das Urteil des Finanzgerichts Münster v. 26.3.2025 (Az. 13 K 391/23 G). Das Gericht hat entschieden, dass die erweiterte Grundstückskürzung nur gewährt wird, wenn ausschließlich eigener Grundbesitz oder eigenes Kapitalvermögen verwaltet und genutzt wird. Die Vermietung fremden Grundbesitzes schließt die erweiterte Kürzung insgesamt aus. Dies gilt auch dann, wenn die Vermietung des fremden Grundbesitzes ohne Gewinnerzielungsabsicht erfolgt. Im Urteilsfall ver-

waltete eine GmbH überwiegend eigenen Grundbesitz. Zusätzlich mietete sie gewerbliche Räume zum Betrieb einer Gaststätte an und verpachtete diese an eine andere GmbH weiter. Die Stpfl. trug vor, dass die Vermietung der selbst gepachteten Gaststätte nicht kostendeckend sei. Das Finanzamt versagte die von der Stpfl. geltend gemachte erweiterte Kürzung nach einer Betriebsprüfung unter Hinweis auf die schädliche Vermietung fremden Grundbesitzes und die Mitvermietung von Betriebsvorrichtungen (u.a. Blockheizkrafwerk, Kühlanlagen, Lastenaufzug).

Das FG bestätigte die Auffassung und versagte die erweiterte Grundbesitz-kürzung. Die Vermietung fremden Grundbesitzes schließe die erweiterte Kürzung aus. Anders als bei natürlichen Personen oder vermögensverwaltenden Personengesellschaften spiele die Frage, ob eine Gewinnerzielungsabsicht besteht, bei Kapitalgesellschaften keine Rolle, da deren gesamte Tätigkeit per gesetzlicher Fiktion stets als gewerblich gilt.

Handlungsempfehlung: Die erweiterte Grundstückskürzung kann materiell sehr große Vorteile mit



sich bringen. Jedoch sind die Anwendungsvoraussetzungen sehr restriktiv. Die An- und Weitervermietung fremden Grundbesitzes neben der Überlassung eigenen Grundbesitzes wurde nur ausnahmsweise dann als unschädlich für die erweiterte Grundstückskürzung angesehen, wenn sie zwingend notwendiger Teil der wirtschaftlich sinnvoll gestalteten Überlassung des eigenen Grundbesitzes ist und nur einen geringfügigen Umfang hat. In solchen Fällen sollte stets steuerlicher Rat eingeholt werden.

(Quelle: RMB Bachtig Steuerberatungsgesellschaft mbH)

NEUER REFERENTENENTWURF FÜR DAS CSRD-UMSETZUNGSGESETZ VORGESTELLT

Am 10.07.2025 hat das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV) den neuen Referentenentwurf zur Umsetzung der CSRD in deutsches Recht vorgelegt. Da der vorherige Gesetzgebungsprozess nach dem Koalitionsbruch im Jahr 2024 abgebrochen wurde, musste nach Übernahme der Amtsgeschäfte durch die neue Bundesregierung der Prozess neu gestartet werden. Der neue Referentenentwurf ist inhaltlich weitgehend identisch mit dem Regierungsentwurf aus Juli 2024 und beinhaltet u.a. Folgendes:

- · Mit der Umsetzung der CSRD soll der Nachhaltigkeitsbericht fest im Lagebericht verankert werden.
- Die Anwendung der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) sollen eine einheitliche und transparente Berichterstattung sicherstellen.
 Derzeit arbeitet die EFRAG an einer umfassenderen Überarbeitung des ESRS Set 1. Für Unternehmen, die bereits für das Geschäftsjahr 2024



Bericht erstatten müssen, hat die EU-Kommission am 11. Juli 2025 einen Delegierten Rechtsakt zur Änderung der ESRS-Berichterstattung (sog. Quick-Fix-Amendment) verabschiedet, welcher die in dem ESRS Set 1 verankerten Übergangserleichterungen verlängert.

- · Das sog. ESEF Tagging soll eingeführt werden, um die Daten maschinenlesbar und vergleichbar zu machen.
- · Es sollen auch Befreiungsvorschriften für beispielsweise bestimmte Konzernstrukturen, die von der Berichtspflicht ausgenommen sind, bestehen bleiben.

Die Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts soll gemäß dem neuen Referentenent-wurf eine Vorbehaltsaufgabe der Wirtschaftsprüfer sein. Der deutsche Gesetzgeber will also von der in der CSRD verankerten Möglichkeit, eine Prüfung auch durch andere unabhängige Erbringer von Bestätigungsleistungen zuzulassen, keinen Gebrauch machen. In diesem Zusammenhang sollen die berufsrechtlichen Regelungen der Wirtschaftsprüferordnung angepasst werden.

Zudem wurde im neuen Referentenentwurf die im April 2024 verabschiedete "Stop-the-Clock-Richtlinie (EU) 2025/794 zur Verschiebung der Erstanwendung der CSRD" berücksichtigt. Konkret bedeutet dies für die Starttermine der Anwendung der CSRD Folgendes:

- Die ursprünglich ab 2025 geltende Pflicht zur Nachhaltigkeitsberichterstattung für große nicht-kapitalmarktorientierte Unternehmen bzw. Unternehmensgruppen (Welle 2) soll im Einklang mit der EU-Beschlusslage um zwei Jahre auf 2027 verschoben werden.
- · Für kleine und mittelgroße kapitalmarktorientierte Unternehmen (Welle 3) soll es eine Verschiebung von 2026 auf 2028 geben.
- Eine Besonderheit wird für große kapitalmarktorientierte Unternehmen
 (Welle 1) geplant, welche im Jahresdurchschnitt zwischen 501 und 1.000



Arbeitnehmer beschäftigen. Diese Unternehmen sollen vorerst von der CS-RD-Berichtspflicht für die Geschäftsjahre 2025 und 2026 ausgenommen werden und ebenfalls zwei Jahre später nach den neuen Vorgaben Bericht erstatten.

Das BMJV hat Länder, Verbände und andere interessierte Gruppen nun aufgefordert, bis zum 21. Juli 2025 ihre Stellungnahmen zum neuen Referentenentwurf abzugeben. Anschließend wird daraus ein Regierungsentwurf erstellt, der im Bundeskabinett beschlossen werden soll und dann dem Bundesrat vorgelegt wird. Das endgültige Gesetz soll zeitnah vorgelegt werden und bis Ende 2025 in Kraft treten. Während des Gesetzgebungsprozesses und bei der abschließenden Verabschiedung können allerdings noch Änderungen vorgenommen werden. (Ouelle: Rinke Treuhand)

Umzug wegen Einrichtung von Arbeitszimmern ist nicht Absetzbar

Aufwendungen des Arbeitnehmers für einen Umzug in eine andere Wohnung, um dort (erstmals) ein Arbeitszimmer einzurichten, sind nach einer aktuellen Entscheidung des Bundesfinanzhofs (BFH) keine Werbungskosten. Dies gilt auch dann, wenn der Arbeitnehmer – wie in Zeiten der Corona-Pandemie – (zwangsweise) zum Arbeiten im häuslichen Bereich angehalten ist oder durch die Arbeit im Homeoffice Berufs- und

Familienleben zu vereinbaren sucht Im Streitfall lebten die berufstätigen Eheleute mit ihrer Tochter in einer Dreizimmerwohnung. Sie arbeiteten nur in Ausnahmefällen im Homeoffice. Ab März des Streitjahres 2020 änderte sich dies durch die Corona-Pandemie. Seitdem arbeiteten die Eheleute überwiegend im Homeoffice und dort im Wesentlichen im Wohn-/Esszimmer. Im Juli 2020 zogen sie in eine Fünfzimmerwohnung. in der sie zwei Zimmer als häusliche Arbeitszimmer einrichteten und nutzten. Den Aufwand für die Nutzung der beiden Arbeitszimmer und die Kosten für den Umzug in die neue Wohnung machten sie als Werbungskosten geltend.Das Finanzamt erkannte zwar die Aufwendungen für die Arbeitszimmer an, den Abzug der Kosten für den Umzug lehnte es aber ab. Demgegenüber erkannte das Finanzgericht auch die Umzugskosten als Werbungskosten an. Der BFH wiederum hat die ablehnende Entscheidung des Finanzamts bestätigt. Er stellte maßgeblich darauf ab, dass die Wohnung grundsätzlich dem privaten Lebensbereich zuzurechnen sei. Die Kosten eines Wohnungswechsels zählten daher regelmäßig zu den steuerlich nichtabziehbaren Kosten der Lebensführung. Etwas anderes gelte nur, wenn die berufliche Tätigkeit den entscheidenden Grund für den Wohnungswechsel darstelle und private Umstände eine allenfalls ganz untergeordnete Rolle spielten. Dies sei nur aufgrund außerhalb der individuellen Wohnsituation liegender Umstände zu bejahen – etwa wenn

- · der Umzug Folge eines Arbeitsplatzwechsels sei oder
- die für die täglichen Fahrten zur Arbeitsstätte benötigte Zeit sich durch den Umzug um mindestens eine Stunde täglich vermindere.

Die Möglichkeit, in der neuen Wohnung (erstmals) ein Arbeitszimmer einzurichten, genüge zur Begründung einer beruflichen Veranlassung des Umzugs nicht. Die Wahl einer Wohnung, vor allem deren Lage, Größe, Zuschnitt und Nutzung,



hänge vom Geschmack, den Lebensgewohnheiten, den zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln, der familiären Situation und anderen privat bestimmten Vorentscheidungen des Steuerpflichtigen ab. An dieser Sichtweise ändert laut BFH auch die zunehmende Akzeptanz von Homeoffice, Tele- und sogenannter Remote-Arbeit (ortsunabhängiges/mobiles Arbeiten) nichts. Es ist davon auszugehen, dass die Finanzverwaltung dieser Sichtweise folgt.

BETRIEBSAUSGABENABZUG VON AUSGLEICHSZAHLUNGEN IM RAHMEN EINES ZINSSWAPS

Mittels Zinsswapvereinbarungen können Zinsrisiken abgesichert werden. Insoweit stellt der BFH mit Entscheidung vom 10.4.2025 (Az. VI R 11/22) fest, dass

Ausgleichszahlungen im Rahmen eines Zinsswaps als Betriebsausgaben abzugsfähig sein können, soweit mit diesem ein betriebliches Zinsänderungsrisiko abgesichert werden soll. Dies setzt voraus, dass das betriebliche Darlehen und das zinssichernde Swapgeschäft inhaltlich hinreichend eng miteinander verknüpft sind. Zudem ist das Swapgeschäft von vornherein als betriebliches Geschäft zu behandeln. Der Stofl. muss daher die Ausgleichszahlungen in der laufenden Buchhaltung als betrieblichen Aufwand abbilden. Da Zinsswapund Darlehensvereinbarung grundsätzlich eigenständig nebeneinanderstehen, setzt der Betriebsausgabenabzug von laufenden Zahlungen im Rahmen des Zinsswaps jedoch voraus, dass Betriebskredit einerseits und zinssicherndes Swapgeschäft andererseits hinreichend miteinander verknüpft sind. Von einer (objektiven) Verknüpfung von Darlehen und Swapgeschäft ist insbesondere auszugehen, wenn beide Verträge zeitgleich mit (zumindest annähernd) übereinstimmenden Laufzeiten abgeschlossen werden, inhaltlich aufeinander bezogen und durch die nämliche Zweckbestimmung miteinander verknüpft sind sowie der in dem Swapvertrag festgelegte Bezugsanfangsbetrag fortlaufend den (sich laufend reduzierenden) Restschuldbeträgen des Darlehens entspricht. Fallen die Geschäfte zeitlich auseinander, kann ein (objektiver) Veranlassungszusammenhang vorliegen, wenn beide Geschäfte inhaltlich aufeinander abgestimmt sind oder zumindest auf einem einheitlichen Finanzierungskonzept gründen. (Quelle: RMB Bachtig Steuerberatungs-

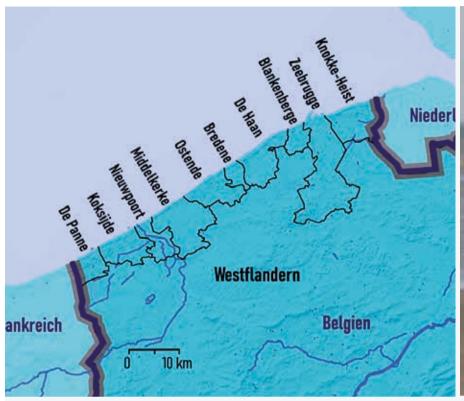
gesellschaft mbH)













Am Ende der Betonpromenade in Richtung
Frankreich findet man
ein architektonisches
Meisterwerk, das jedem
Besucher einen herrlichen Blick auf das Meer
und die Dünen bietet den Westerpunt.
(Foto Seite 42-43).
Die Küste Flanderns
mit ihren sehenswerten
Orten.

Eine von vielen Möglichkeiten der Fortbewegung am Strand. (Foto oben re.)

(Foto oben li.)

landerns Westen mit all seinen Facetten zählt zu den touristisch interessantesten Regionen Belgiens. Auch wenn die Uferfronten manchmal dicht besiedelt sind, bietet die Küste vielfältige Schönheiten. Die Dünenlandschaft, die Weite der Polder im Hinterland, die hügeligen Wanderregionen und die schönen alten Städte wie Veurne, Ypern oder Diksmuide mit ihren Marktplätzen, Rathäusern und Bürgerpalästen. Es ist das Mittelalter, das einem hier begegnet. Ebenso ist die europäische Geschichte ein wichtiges Kapitel. Die Spuren des Krieges finden sich in den Massengräbern deutscher und alliierter Soldaten bis heute überall in der Westhoek rund um die Ufer der Yser wieder. Sie mahnen an unendliches Leid, das der Erste Weltkrieg Hunderttausenden gebracht hat. Seit kurzen gehören 27 flandrische Gedenkstätten zum Weltkulturerbe der UNESCO, Schützengräben wie der Dodengang in Diksmuide und restaurierte militärische Stellungen in Heuvelland sind zu eindrucksvollen Besuchsstätten hergerichtet worden. Die gesamte belgische Küste misst keine 70 Kilometer. Wer die einzelnen Orte besuchen möchte, kann von einem festen Standort aus Tagesausflüge unternehmen. Einzigartige ist dies mit der Küstentram möglich, die jeden

einzelnen Ort entlang der Küste ansteuert. Beginnen wir am westlichen Zipfel, in De Panne.

DE PANNE - NATUROASE AM WESTLICHEN RAND

De Panne liegt direkt an der französischen Grenze und ist der südlichste Badeort Belgiens. Der breite, fast endlos wirkende Strand ist ein Paradies für Spaziergänger, Strandsegler und Naturfreunde. Einen Besuch lohnt aber auch der Marktplatz und das Dumont-Viertel in der Altstadt. Die angrenzenden Dünengebiete wie das "Westhoek-Reservat" zählen zu den beeindruckendsten Naturlandschaften der Küste. Hier erlebt man die Nordsee von ihrer wildromantischen Seite – mit Wind, Wellen und weitem Horizont.

Koksijde – Zwischen Dünen und Geschichte

Nur wenige Kilometer weiter liegt Koksijde, bekannt für seine imposanten Dünenlandschaften und das "Abbaye des Dunes"-Museum. Die Geschichte des Ortes ist eng mit der Zisterzienserabtei verbunden, die hier im Mittelalter florierte. Heute ist Koksijde ein Familienparadies mit





feinsandigem Strand und viel Raum für Aktivitäten. Mit seinen Villen im Cottage-Stil braucht sich Koksijde nicht hinter De Haan oder De Panne zu verstecken. Nicht verpassen: Ein Besuch im Paul-Delvaux-Museum, das dem einflussreichsten surrealistischen Maler Belgiens gewidmet ist – sein altes Fischerhaus, ein kulturelles Highlight an der Küste.

NIEUWPOORT - HAFENSTADT MIT FLAIR

Nieuwpoort vereint modernen Badeort mit traditionsreicher Hafenstadt. Der Jachthafen zählt mit über 2000 Booten zu den größten Europas und ist das Herzstück der Stadt. Der Strand ist familienfreundlich und sauber, und in den Restaurants der Promenade bekommt man einige der besten Fischgerichte Belgiens serviert. Wer selber kochen möchte: An der Yser liegt der Fischmarkt. Hier ist morgens viel Betrieb, wenn Seezunge, Scholle, Kabeljau, Steinbutt und Garnelen zur Versteigerung kommen. Das Besucherzentrum Westfront erzählt mit seiner Ausstellung von den Ereignissen im Herbst 1914.

MIDDELKERKE – STRANDVERGNÜGEN FÜR DIE GANZE FAMILIE

Middelkerke ist der ideale Ort für Familien. Neben einem breiten Sandstrand gibt es zahlreiche Freizeitangebote: Minigolf, Kinderanimation, ein Casino direkt am Meer und zahlreiche Spielplätze. Die Promenade ist lebendig, aber nicht überfüllt – ein guter Kompromiss für alle, die Entspannung und Unterhaltung suchen. Besonders charmant: Die Comic-Statuen entlang der Promenade, eine Hommage an belgische Comic-Helden wie Lucky Luke und Gaston.

OSTENDE - DIE KÖNIGIN DER SEEBÄDER

Ostende ist mehr als nur ein Badeort – sie ist die größte Stadt an der belgischen Nordseeküste mit Geschichte, Kultur und pulsierendem Leben. Hier flanierte einst Königin Louise-Marie, weshalb der Ort bis heute als "Königin der Seebäder" gilt. Der Strand ist weitläufig, die Stadt mit 70.000 Einwohnern kosmopolitisch. In Ostende trifft man auf Street Art, hippe Cafés, Museen und beeindruckende Architektur. Shoppen, Casinobesuche und kulturelle Entdeckungen in sehenswerten Museen bieten vielfältige Abwechslung. Highlight: Ein Besuch im Kunstmuseum Mu.ZEE oder ein Spaziergang zur Seebrücke mit Blick auf die riesigen Kreuzfahrtschiffe.

Der Hafen von Nieuwpoort für private Boote und kleine Anleger. (Foto oben li.)

Die Küstentram - fährt von Ost nach West und wieder zurück. (Foto oben re.)



Hier liegen schon andere Kaliber: der private Hafen in Oostende (Foto oben)

Bredene - Die Ruhige Alternative

Wer Ruhe sucht, wird in Bredene fündig. Der einzige Küstenort ohne Promenade liegt direkt hinter den Dünen. Hier ist die Natur der Hauptdarsteller – ideal für ruhesuchende Urlauber, FKK-Fans (Bredene ist der einzige offizielle FKK-Strand Belgiens) und Wanderer. Die Dünen sind naturbelassen, der Strand weitläufig und meist nicht überlaufen.

DE HAAN – BELLE ÉPOQUE TRIFFT STRANDIDYLLE

De Haan ist wohl der charmanteste Badeort an der Küste. Der Ortskern mit seinen weißen Villen im Belle-Époque-Stil erinnert an vergangene Zeiten, als Eleganz und Muße den Ton angaben. Kein Hochhaus stört das Bild, denn Hochbauten sind hier verboten – ein Glücksfall für Architekturfreunde und Romantiker. Stilistisch fühlten sich die Architekten der Villenviertel dem Cottage-Stil verpflichtet. Mit seinen Terrassen, Loggien, Ecktürmchen und Erkern beeindruckt er noch heute viele Besucher, besonders sehenswert in der Rembrandtlaan. Von

hier aus sind es fünf Minuten bis zum Grand Hotel Bellevue, zu dessen Gästen schon Stefan Zweig zählte. Es ist ein weiterer, schön renovierter Prachtbau aus der Belle Époque. Unbedingt Zeit einplanen für einen stilvollen Kaffeegenuss.

WENDUINE - KLEINER ORT MIT GROßEM ERHOLUNGSWERT

Wenduine ist die ruhige Schwester von De Haan und besonders bei Familien und Senioren beliebt. Der breite Strand, die kleinen Cafés und die lange Seebrücke sorgen für entspannte Stunden. Wenduine ist auch ein idealer Ausgangspunkt für Radtouren ins Hinterland – etwa in die grünen Polder oder zur historischen Stadt Brugge.

BLANKENBERGE – MARITIMES ZENTRUM MIT ERLEBNISCHARAKTER

Blankenberge hat das, was viele suchen: der Strand ist einer der eindrucksvollsten an Belgiens Küste, sechs Kilometer lang und 350 Meter breit. Eine lebhafte Promenade, Wassersportangebote und das bekannte Sea Life Center. Es ist ein lebendiger Ort, besonders in den Sommermonaten





 wer Ruhe sucht, sollte besser unter der Woche kommen. Ein Muss: Ein Spaziergang auf dem "Belgischen Pier", welches ins Meer hinausführt und einen tollen Blick auf Stadt und Küste bietet.

ZEEBRUGGE - HAFEN, STRAND UND WEITE

Zeebrugge ist – wie schon der Name sagt – ein am Meer gelegener Vorort der Stadt Brugge und einer der wichtigsten Häfen Belgiens. Inzwischen schmückt sich Zeebrugge mit dem Titel 'Europas größter Containerhafen', weil er mit dem Hafen von Antwerpen fusioniert hat. Doch der Ort hat auch einen überraschend schönen, fast unberührten Strandabschnitt, der besonders von Einheimischen geschätzt wird. Hier ist der Horizont weit, der Sand weich und der Blick auf vorbeiziehende Schiffe faszinierend. Kulinarische Besonderheiten kommen auch hier natürlich aus dem Meer. Im Ort finden sich zwei der besten Fischgeschäfte Belgiens und einige hervorragende Fischrestaurants.

KNOKKE-HEIST - LUXUS TRIFFT NATUR

Die Rundreise endet im Osten, im mondänen Knokke-Heist. Hier trifft High Society auf Kunstszene, Natur auf Design. Exklusive Boutiquen, Galerien, feine Restaurants – aber auch der angrenzende Naturpark "Zwin" machen Knokke zu einem ganz besonderen Ort. Wer die Natur liebt, sollte unbedingt das Zwin-Naturreservat besuchen, das Heimat für viele Vogelarten ist. Der lange und feine Sandstrand mit seinen zahllosen Badehäuschen und Strandbars lädt zu jeder Tages- und Abendzeit zum Genießen ein. Frische Berliner Ballen am Tag verkosten, einen Sundowner am Abend schlürfen, während die Sonne langsam im Meer versinkt.

VIELFALT AUF KLEINEM RAUM

Die belgische Nordseeküste überrascht mit einer Vielfalt, die auf so engem Raum kaum anderswo zu finden ist. Von weiten Stränden über mondäne Promenaden bis hin zu ruhigen Dünenlandschaften bietet sie für jeden Geschmack das passende Urlaubserlebnis. Wer sich auf eine Rundreise entlang der 13 Badeorte einlässt, entdeckt weit mehr als nur Meer – nämlich das Lebensgefühl eines ganzen Landstrichs, das in seiner ruhigen Schönheit verzaubert.

TEXT UND FOTOS: KATJA WEINHEIMER

Eine charmante Kate in De Haan. (Foto oben li.)

Der Pier ragt endlos ins Meer - und Richtung Horizont. Besonders schön, abends zum Sundowner zu besuchen. (Foto oben re.)

INSOLVENZEN

Über das Vermögen der im Handelsregister des Amtsgerichts Wuppertal unter HRB 31776 eingetragenen BINSTEIN GmbH, c/o Herr Mohammed Ahmad Ali, Pradler Straße 78, 6020 Innsbruck, Österreich, frühere Anschrift: Hahnerberger Str. 15, 42349 Wuppertal,, gesetzlich vertreten durch den Geschäftsführer Herrn Mohammed Ahmad Ali, Pradler Straße 78, 6020 Innsbruck, Österreich ist wegen Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung, am 30.06.2025, das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Eröffnung erfolgt aufgrund des am 11.11.2024 bei Gericht eingegangenen Antrags einer Gläubigerin. Zum Insolvenzverwalter wird ernannt Rechtsanwalt Dr. Mike Westkamp, Friedrich-Ebert-Straße 13a, 42103 Wuppertal. Forderungen der Insolvenzgläubiger sind bis zum 11.08.2025 unter Beachtung des § 174 InsO beim Insolvenzverwalter anzumelden.

Über das Vermögen der im Handelsregister des Amtsgerichts Wuppertal unter HRB 24920 eingetragenen GAN Maschinenhandel GmbH, Laubecker Str. 22, 42579 Heiligenhaus, gesetzlich vertreten durch

den Geschäftsführer Herrn Ali Riza Gülsen, Laubecker Str. 22, 42579 Heiligenhaus ist wegen Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung, am 26.06.2025, das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Eröffnung erfolgt aufgrund des am 17.10.2024 bei Gericht eingegangenen Antrags einer Gläubigerin. Zum Insolvenzverwalter wird ernannt Rechtsanwalt Dr. Dirk Andres, Weinsbergtalstraße 4, 42657 Solingen, Telefon: 0212 52 08 84 39 1, Fax: 0212 52 08 84 39-9. Forderungen der Insolvenzgläubiger sind bis zum 07.08.2025 unter Beachtung des § 174 InsO beim Insolvenzverwalter anzumelden.

Über das Vermögen der im Handelsregister des Amtsgerichts Wuppertal unter HRB 33808 eingetragenen DREBO Bauträger-GmbH, gegründet am 07.12.1992, Uellendahler Str. 479, 42109 Wuppertal, gesetzlich vertreten durch den Geschäftsführer Herrn Holm Seifert, Am Flöthen 112, 42111 Wuppertal ist wegen Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung, am 01.07.2025, das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Eröffnung erfolgt aufgrund des am 08.04.2025 bei Gericht eingegangenen Antrags der Schuldnerin. Zum Insolvenzverwalter wird ernannt Rechtsanwalt Robin Schmahl, Höhscheider Str. 116, 42699 Solingen, Telefon: 0212 130608 o, Fax: 0212 130 608 99, www.atnra.de. Forderungen der Insolvenzgläubiger sind bis zum 13.08.2025 unter Beachtung des § 174 InsObeim Insolvenzverwalter anzumelden.

Über das Vermögen der im Handelsregister des Amtsgerichts Wuppertal unter HRB 32711 eingetragenen MM Solution GmbH, gegründet am 31.03.2022, Ohligser Straße 54a, 42781 Haan. gesetzlich vertreten durch die Geschäftsführer Herrn Haris Mehmeti, Ohligser Str. 54 a, 42781 Haan und Herrn Velimir Mitrovic, Teichstr. 41, 40822 Mettmann. Geschäftszweig: Transport, Dienstleistung, Reinigung, Montage pp. ist wegen Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung, am 01.07.2025, das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Eröffnung erfolgt aufgrund des am 23.05.2024 bei Gericht eingegangenen Antrags einer Gläubigerin sowie eines am 11.11.2024 eingegangenen Antrags einer weiteren Gläubigerin. Zugleich werden die Verfahren 504 IN 115/24 und 504 IN 264/24 unter Führung des zuerst genannten miteinander verbunden (§ 4 InsO, § 147 ZPO). Zum Insolvenzverwalter wird ernannt Rechtsanwalt Dr. Dirk Andres, Weinsbergtalstraße 4, 42657 Solingen, Telefon: 0212 52 08 84 39 1, Fax: 0212 52 08 84 39-9. Forderungen der Insolvenzgläubiger sind bis zum 12.08.2025 unter Beachtung des § 174 InsO beim Insolvenzverwalter anzumelden.

Über das Vermögen der im Handelsregister des Amtsgerichts unter HRB eingetragenen Coil Carrier GmbH, Voßkuhlstr. 63a, 42555 Velbert, gesetzlich vertreten durch den Geschäftsführer Herrn Martin Veith ist wegen Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung, am 01.07.2025, das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Eröffnung erfolgt aufgrund des am 18.03.2025 bei Gericht eingegangenen Antrags der Schuldnerin. Zum Insolvenzverwalter wird ernannt Rechtsanwalt als Insolvenzverwalter Nils Meißner, Alfredstraße 220, 45131 Essen. Forderungen der Insolvenzgläubiger sind bis zum 12.08.2025 unter Beachtung des § 174 InsO beim Insolvenzverwalter anzumelden.

Über das Vermögen der im Handelsregister des Amtsgerichts Wuppertal unter HRB 22102 eingetragenen Marina





Technik GmbH, Heresbachstr. 4, 42719 Solingen, gesetzlich vertreten durch die Geschäftsführerin Frau Fatma Güven, Heresbachstr. 4, 42719 Solingen. Geschäftszweig: Metallbearbeitung ist wegen Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung. am 17.07.2025, das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Eröffnung erfolgt aufgrund des am 18.02.2025 bei Gericht eingegangenen Antrags der Schuldnerin. Zum Insolvenzverwalter wird ernannt Jan Oliver Anger, Rheinort 1, 40213 Düsseldorf. Telefon: 0211/86 22 55-0, Fax: 0211/86 22 55 55. Forderungen der Insolvenzgläubiger sind bis zum 28.08.2025 unter Beachtung des § 174 InsO beim Insolvenzverwalter anzumelden.

Über das Vermögen der im Handelsregister des Amtsgerichts Wuppertal unter HRB 18029 eingetragenen AGL Architektengemeinschaft GmbH, Teichstraße 7, 42551 Velbert, gesetzlich vertreten durch die Geschäftsführer Herrn Kay Hloch, Hombergsring 41, 45529 Hattingen und Herrn Peter Eigen, Unterste Kamp 12, 42549 Velbert ist wegen Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung, am 14.07.2025, das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Eröffnung erfolgt aufgrund des am 01.04.2025 bei Gericht eingegangenen Antrags der Schuldnerin sowie eines am 15.08.2024 eingegangenen Antrags eines Gläubigers. Zugleich werden die Verfahren 505 IN 96/25 und 505 IN 187/24 unter Führung des zuerst genannten miteinander verbunden (§ 4 InsO, § 147 ZPO).Zum In-

grund des am 09.04.2025 bei Gericht eingegangenen Antrags der Schuldnerin. Zum Insolvenzverwalter wird ernannt Robert Fliegner, Grünewalder Str. 29-31, 42657 Solingen.Forderungen der Insolvenzgläubiger sind bis zum 26.08.2025 unter Beachtung des § 174 InsO bei der Insolvenzverwalterin anzumelden.

educate.nrw

solvenzverwalter wird ernannt Rechtsanwalt Henning Bungart., Alfredstr. 102, 45131 Essen, Telefon: 0201 770099, Fax: 0201 774912. Forderungen der Insolvenzgläubiger sind bis zum 25.08.2025 unter Beachtung des § 174 InsO beim Insolvenzverwalter anzumelden.

Über das Vermögen der im Handelsregister des Amtsgerichts Wuppertal unter HRB 30056 eingetragenen Hartmann Gastronomie GmbH, Neuenhofer Str. 2, 42657 Solingen, gesetzlich vertreten durch den Geschäftsführer Herrn Henry Hartmann, Neuenhofer Str. 2, 42657 Solingen ist wegen Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung, am 15.07.2025, das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Eröffnung erfolgt auf-

Über das Vermögen der im Handelsregister des Amtsgerichts Wuppertal unter HRB 30782 eingetragenen EAgambling GmbH, Heiligenhauser Str. 15, 42549 Velbert, gesetzlich vertreten durch den Geschäftsführer Herrn Ekrem Altun, Am Haus Kaldenhausen 23, 47239 Duisburg ist wegen Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung, am 25.07.2025, das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Eröffnung erfolgt aufgrund des am o6.02.2025 bei Gericht eingegangenen Antrags einer Gläubigerin sowie eines weiteren am 11.03.2025 eingegangenen Antrags einer weiteren Gläubigerin. Zugleich werden die Verfahren 504 IN 37/25 und 504 IN 146/25 unter Führung des zuerst genannten miteinander verbunden (§ 4 InsO, § 147 ZPO). Zum Insolvenzverwalter wird ernannt Rechtsanwalt Dr. Holger-René Bruckhoff, Grünstraße 5-7, 42551 Velbert, Telefon: 02051 40516510, Fax: 02051 40516511. Forderungen der Insolvenzgläubiger sind bis zum 08.09.2025 unter Beachtung des § 174 InsO beim Insolvenzverwalter anzumelden

Über das Vermögen der im Handelsregister des Amtsgerichts Wuppertal unter HRB 30931 eingetragenen Kreative Konstrukte gGmbH, gegründet am 03.08.2020, Zimmerstraße 50, 42105 Wuppertal, gesetzlich vertreten durch die Geschäftsführerin Frau Jessica Schierenberg, Roßstraße 23, 42105 Wuppertal istwegen Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung, am 31.07.2025, um 08:04 Uhr das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Eröffnung erfolgt aufgrund des am 26.06.2025 bei Gericht eingegangenen Antrags der Schuldnerin. Zur Insolvenzverwalterin wird ernannt Rechtsanwältin Marion Rodine, Friedrich-Ebert-Str. 146, 42117 Wuppertal, Telefon: 0202 - 30 20 71, Fax: 0202 311496. Forderungen der Insolvenzgläubiger sind bis zum 11.09.2025 unter Beachtung des § 174 InsO bei der Insolvenzverwalterin anzumelden.



wein, sekt, tee, spirituosen. bier, wasser & kohlensäure

42115 wuppertal tel.: (0202) 30 50 85

weinquelle-hornig.de

H.W.CREMER bayreuther str. 50 c Schrottgroßhandel

- Schrott- und Metallgroßhandel
- Rohstoffverwertung
- Containerdienst
- Entsorgungs-Fachbetrieb

Info unter 0202.84810 oder www.schrott-cremer.de

125 JAHRE-HEIZOEL-VORST

Deutscher Ring 69 · 42327 Wuppertal · Telefon 744035



Im September 2025



TITEL: WIRTSCHAFT TRIFFT WISSENSCHAFT

INNOVATION MADE IM BERGISCHEN LAND

NEUE SERIE: LEUTE, LEUTE

GRÜNDEN MIT BUNDESWEITER STRAHLKRAFT

NAMEN UND NACHRICHTEN

ERFOLGREICH BERGISCH

SERVICE

STEUERN, RECHT, VERSICHERUNGEN



FÜR SIE UNTERWEGS: WISSENSCHAFTSSTADT UND WELTERBE? DARMSTADT IST BEIDES!

IMPRESSUM

HERAUSGEBER UND EIGENTÜMER: Bergische Verlagsgesellschaft

Menzel GmbH & Co. KG

Gertenbachstraße 20 42899 Remscheid

Fon 02191 50663

Fax 02191 54598

Mail info@bvg-menzel.de

Net www.bvg-menzel.de

Net www.der-bergische-unternehmer.de

Bergische Verlagsgesellschaft

Menzel GmbH & Co. KG

Katia Weinheimer

Fon 02191 5658170

Fax 02191 54598

Mail katja.weinheimer@bvg-menzel.de

Mail info@bvg-menzel.de

REDAKTION:

Katja Weinheimer (verantwortlich)

Stefanie Bona

Fon 02191 50663

Fax 02191 54598

Mail redaktion@bvg-menzel.de

MARKETING, KONZEPTION/LAYOUT:

Eduardo Rahmani

Fon 02191 5658298

Fax 02191 54598

Mail eduardo.rahmani@bvg-menzel.de

ANZEIGENLEITUNG:

Manfred Lindner

Fon 02191 50663

Fax 02191 54598

Mail anzeigen@bvg-menzel.de

Preisliste Nr. 10, ab 1. Januar 2025

DRUCK: D+L Printpartner GmbH Bocholt

Der Inhalt dieses Magazins wurde sorgfältig erarbeitet. Herausgeber, Redaktion, Autoren und Verlag übernehmen dennoch keine Haftung für Druckfehler. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet. Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers, aber nicht unbedingt die des Verlags wieder. Bezugspreis im Jahresabonnement beträgt 25.00 €.







Qualität verbindet.



Die D+L Mediengruppe ist seit über 40 Jahren als Full-Service-Dienstleister für Printmedien am Markt.



Your Culture - Our Ideas.

Lassen Sie sich für Ihr Office inspirieren.



Showroom Wuppertal Uellendahler Straße 447 42109 Wuppertal 0202-519876-70

info@lechner-hayn.com www.lechner-hayn.com



PLANUNG



DESIGN



EINRICHTUNG











✓ lechner+hayn





MUUTO brunner:: WALTER KNOLL